

300 Betrachtung des Bienenstandes

Rothe Gartenmünze. Basilienmünze. Oranienmünze.

Dieses Sommer- und Herbstgewächse ist von einem sehr angenehmen und gemäßigten Geruche und guten Arzeneykraften, auch den Bienen des Honigs halber eben so nahrhaft als stärkend, wie der Isop, Quendel, Rosmarin und Salben seyn können.

MENTHA 5. LINN. sp. pl. 805. (*crispa.*)

Mentha crispa danica f. germanica speciosa. MORISON. hist. III. p. 367. S. II. tab. 6. fig. 5.

Krausemünze. Gartenmünze.

Die Blumen geben im Sommer und Herbst etwas Honig, werden aber von den Bienen so stark nicht besucht, wie die vorhergehende Art, mit einigen wilden, deren Geruch nicht weniger durchdringend ist als von der Krausemünze.

LAVATERA 7. LINN. sp. pl. 973. (*thuringica.*)

Lavatera thuringica, grand. flora. DILL. hort. Elth. 9. tab. 8. fig. 8.

Die große thüringische Lavatere. Die falsche Althäenstaude.

Blühet im Sommer stark und lange, ist dabey in der Wurzel dauerhaft, und mehret sich stark aus dem Saamen. Die Bienen halten auf diesen Blumen eine starke Sammlung von Wachs und Honig, wie auf allen andern, welche zu der natürlichen Ordnung der Pappelkräuter und Stauden gehören. Man thut wohl, wenn man dieses Gewächse durch Ausstreuung des Saamens an ungebauten Orten, der Bienen wegen, zu vermehren suchet.

GALEGA I. LINN. sp. pl. 1062. (*officinalis.*)

Galega vulgaris. C. B. pin. 352.

Geißraute. Pockenraute. Petechienkraut.

Verz

Vermehret sich häufig durch den Saamen, und blühet im Sommer und Herbste sehr stark in Lustgärten; die Blumen aber scheinen, wegen der Menge besserer Honniggewächse, von den Bienen nicht sonderlich geachtet zu werden, welches sich doch in verschiedenen Gegenden nicht immer auf einerley Weise zu verhalten pfeget, wie das Exempel der gemeinen Hauhechel (*Anonis*) deutlich erweist. Denn die Bienen rühren die Blumen der letztern nicht an, da es doch an andern ohne Unterschied wahrgenommen wird.

HEDYSARVM 2c. LINN. sp. pl. 1054. (*canadense*.)

Hedysarum triphyllum canadense. CORNVT. canad. 44. tab. 45.

Hochstaudiges dreyblättriges Wiedhopsenskraut von Canada.

Dieses Staudengewächse blühet im Sommer eben so stark, als es sich vermehret. Seine Blumen geben Honig, wie die von der Esparcette.

INVLA I. LINN. sp. pl. 1236. (*Helenium*.)

Helenium vulgare. C. B. pin. 267.

Alant. Aland. Alantwurz. Alant.

Ist ein bekanntes Gewächse, das vom Ende des Julii bis gegen die andere Hälfte des Augusts stark blühet. Die Scheibe der Blume giebt etwas zum Wachse und Honig. Die übrigen scharfen und mit einem allzuridrigen Geruche und Geschmacke versehenen Geschlechtsarten scheinen nicht nur den Bienen, sondern auch mehreren Insekten nicht angenehm zu seyn.

CENTAVREA 6. LINN. sp. pl. 1256. (*alpina*.)

Centaurium alpinum, luteum. C. B. pin. 117.

Die große glatte und gelbe Alpenflockenblume, mit zerkerbten Blättern.

Bringet ihre schönen gelben Blumen im Julio.

CENTAV-

CENTAVREA 8. LINN. sp. pl. 1287. (*phrygia.*)

Jacea latifolia et angustifolia, capite hirsuto.
C. B. pin. 271.

Breit- und schmalblättrige Alpenflockenblume,
mit rauhen haarigen Kelchen.

Blühet den ganzen Sommer und noch im Herbst. Die
Blumen von beyderley Gewächsen dieser Art geben et-
was zum Wachs und Honig.

CICHORIVM 2. LINN. sp. pl. 1142. (*Endivia.*)

Cichorium latifolium f. Endivia vulgaris. C. B.
pin. 125.

Breitblättrige Endivie. Glatte Endivie.

Blühet mit Anfange des Sommers mit der wilden
und zahmen Wegwart zugleich. Die Bienen fallen
vorzüglich stark auf die Blumen aller dieser Arten.

SCORZONERA 2. LINN. sp. pl. 1112. (*hispanica.*)

Scorzonera latifolia, sinuata. C. B. pin. 275.

Spanische Scorzonere. Spanische Viper-
wurzel.

Ist ein zwenjähriges Gewächse, welches vom Junio
bis gegen den August hin blühet, aber auch noch spä-
ter, nachdem die Aussaat oder Verpflanzung geschie-
het, welcher Umstand bey der Bienenzucht mit mehrern
Gewächsen zu nützen stehet.

TRAGOPOGON 3. LINN. sp. pl. 1110. (*porrifolium.*)

Tragopogon purpureo-caeruleum, porri folio,
quod artifi vulgo. C. B. pin. 274.

Haber- oder Haserwurzel. Blaue Habers-
wurzel.

Wird in Küchgärten gezogen, und blühet vom Junio an
bis in den August. Die Blumen haben mit der Scor-
zonere einerley Eigenschaften für die Bienen.

SENECIO 32. LINN. sp. pl. 1221. (*sarracenicus*).

Solidago sarracenica. FUCHS. hist. 728.

Virga aurea angustifolia ferrata. C. B. pin. 268.

Groß heidnisch Wundkraut. Groß Heilkraut.

Vermehret sich ausschweifend durch seine Wurzel, und blühet im Julio und Augustmonate. Die Bienen tragen Honig und Wachs aus den Blumen.

CINERARIA 3. LINN. sp. pl. 1242. (*sibirica*).

Jacobaea orientalis, cacaliae folio. TOURN. Coroll. 37.

Falsches sibirisches Jakobskraut, mit herzförmigen gekerbten Blättern.

Blühet im Sommer und hat etwas Honig und Wachs in den Blumen, verdiente auch eine stärkere Vermehrung.

CEPHALANTHUS I. LINN. sp. pl. 138. (*occidentalis*).

Scabiosa dendroides americana, ternis foliis caulem ambientibus, floribus ochroleucis. PLUK. almag. 336. tab. 77. fig. 4.

Der amerikanische Kugelknopfsstrauch.

Dieser dauerhafte Strauch blühet im Sommer in einzelnen großen Blumenknöpfen, aus welchen die Bienen Honig saugen. Er wird ganz unrecht für giftig gehalten.

LIGUSTICUM I. LINN. sp. pl. 359. (*Levisticum*).

Levisticum vulgare. C. B. pin. 137.

Liebstockel. Welscher Liebstockel. Labestock. Badekraut.

Blühet im Julio und August. Seine Blumen sind den Bienen eben so nützlich und angenehm, wie der Fenchel, die Beerwurzel, Angelike und Mattenkümmel, weil sie davon gestärket werden.

304 Betrachtung des Bienenstandes

ANETHUM 2. LINN. sp. pl. 377. (*Foeniculum*).

Foeniculum vulgare, germanicum. C. B. pin. 147.

Sönchel. Fenchel.

Dieser gehöret unter die alten und längst bekannten Bienengewächse; es blühet eigentlich im Sommer, wird außerdem aber, wie ich von der Scorzonere und andern gesagt habe, leicht dahin gebracht, daß es bis in den October dauret.

CHÆROPHYLLUM 6. LINN. sp. pl. 371. (*aromaticum*).

Angelica sylvestris, hirsuta, inodora. C. B. pin. 156.

Cerrefolium rugoso angelicae folio, aromaticum.

BOCCON. mus. 2. p. 29. tab. 19.

Rauher breitblättriger Aniskörbel.

Diese Pflanze ist den Bienen angenehm. Sie wird bald mit einem ziemlich starken Anisgeschmacke gefunden, bald ohne sonderlichen Geruch und Geschmack. Sie wächst in der Neumark auf schattigen Hügeln in den Schlagehölzern, auch an feuchten schattigen Orten, in den Baumgärten zu Tzetschenau, bey Frankfurt an der Oder.

Diese vorstehenden zahmen Bienengewächse, welche jährlich aus ihrer Wurzel hervorkommen, und also beständige, oder auch der Dauer nach zwey- und dreyjährige sind, blühen, wie oft gesagt, öfters noch viel später, als es hier angegeben worden ist, so bald die Lage der Dertter oder eine dazukommende Bearbeitung eine Ausnahme macht. Sie machen zum Theil viele Spätlinge, oder kommen auch nach dem erstern Abschneiden zur zweyten Blüte; allein ganz bis zur andern Hälfte des Herbstes, und also den ganzen Sommer durch bis dahin, stehen die wenigsten in der Blüte.

Je mehr aber in der Mitte des Sommers und dem folgenden bey schöner Bitterung die nützlichen Blumen-

men-

menvorräthe in Feldern und Wiesen nach gehaltener Feld- und Heuerndte abnehmen, desto angenehmer und nothwendiger wird die mäßige Anzahl von überbleibenden Gewächsen den Bienen zu ihrer Zehrung, worunter alsdenn die zahmen in den Gärten und auf den Fruchtländern die kräftigsten sind, als welche zu solcher Jahreszeit in vollem Triebe und ihrer ersten Blüte stehen, wenn sie dazu besonders angezogen worden sind. Um desto betrübter ist es aber auch, wenn die Bienen an den meisten Orten bey vorerwehnten, dergleichen neue Nahrung nicht haben können, da die erste zu Ende gehet, auch weder später Buchweizen gebauet wird, noch die Zeit der Blüte des Heidekrauts vorhanden ist; welches letztere in vielen Gegenden nicht einmal gefunden wird. Gleichwol müssen die Bienen bey schönem Wetter, so lange sie ausfliegen, wenigstens ihre tägliche Zehrung hinreichend haben, sie komme woher sie wolle, wenn sie nicht verhungern oder doch sehr matt werden sollen, ob sie schon völlig aufgehöret hätten für sich einzutragen.

Wo sich Nahrungsmangel äußert, muß man ihm schlechterdings und ohne Anstand abhelfen, weil der Verzug Folgen erwecket, die nicht immer zu verändern stehen. Soll es nun immer eine mühselige Fütterung allein thun, die ohnehin bey einer zu aller Jahreszeit nasfkalten und rauhen lange anhaltenden Bitterung vorgenommen werden muß? Ist die späte Aussaat oder Anpflanzung einiger Arten von Bienengewächsen nicht weit bequemer und vortheilhafter? Freylich muß man bekennen, daß, wenn uns die warme Bitterung allmählig verlässet, auch der Honig in den Blumen der Menge nach allmählig abnehme, und bey großer Masse und Kälte gar fehle, die Menge von Blumen mag zu der Zeit so groß seyn, wie sie will. Die Biene selbst wird matt, und träget wenig ein, wo sie nicht von ei-

nem recht starken Grad der Wärme belebt und beständig munter erhalten wird.

Das sicherste Mittel zu Aufrechthaltung der Bienenzucht in den meisten Gegenden, wo besonders die wilden Sommer- und Herbstblumen ganz oder allzusehr fehlen, ist, daß man die Bienen mit einigen zahmen Gewächsen nothdürftig versorget, und nach der in der Abhandlung gegebenen Anleitung damit verfähre, so, wie es bey dem Mangel der Frühlingsgewächse an andern Orten gleichfalls geschehen soll, wenn man zu rechter Zeit gute Schwärme von seinen Stöcken haben will. Das Verzeichniß giebt deren so viele davon an, daß man sich etliche nach Gelegenheit seiner wirthschaftlichen Umstände leicht auswählen kann.

Von spätern Staudengewächsen, welche den vorhergehenden folgen, ist die Anzahl eben nicht geringe, und aller Orten, wo sie richtig angewendet wird, immer hinreichend. Verschiedene darunter habe ich in der Blüte dermaßen aufgehalten, daß sie erst ganz spät im Jahre und zwar so spät abgeblühet, da die Bienen schon etwas vorher nicht mehr aus ihren Stöcken gegangen sind. Dieses ist leicht zu machen, und den Bienen höchst zuträglich, wenn sie in der Nähe aus ihren Stöcken nur in den warmen Mittagsstunden auf solchen Blumen liegen und saugen können, wie sie es im Frühlinge auch thun. Das Verpflanzen, Beschneiden, Begießen, Grund und Lage thun fast alles dabey. Bey andern, als z. E. den nordamerikanischen Bienengewächsen, ist eine dergleichen Vorsorge und Einrichtung vielmals kaum nöthig gewesen, indem einige von ihnen bis zum Reif und Froste ohnehin blühen, da sie die Bienen bey uns nicht einmal mehr nutzen können.

Zahme spätere und beständige Bienengewächse im Sommer und Herbst.

ALCEA 1. LINN. sp. pl. 967. (*rosea*).

Malva rosea folio subrotundo. c. B. pin. 233.

Rosenpappel. Pappelrose. Malve. Stockrose. Mundrose.

Dieses wegen Honig und Wachs vorzüglich nützliche Bienengewächse ist in unsern Gärten mit seinen zahlreichen blumigen Abänderungen gemein, wo es den ganzen Sommer über blühet. Die Bienen tragen stark aus den Blumen, welches um desto nutzbarer ist, weil die Pflanzen vom Ende des Julii an bis zur Mitte des Septembers, auch länger blühen. Was von dieser Geschlechtsart gutes für die Bienenzucht gesagt werden kann, wie es in der Erfahrung gegründet ist, gilt von allen Geschlechtsarten, die wegen Aehnlichkeit des Blumenbaues mit ihr in Verwandtschaft stehen, und zu einerley natürlichen Ordnung gehören. Als:

NAPÆA 1. LINN. sp. pl. 965. (*hermaphrodita*).

Malva virginiana, ricini folio. HERM. lugdb. 22. tab. 23.

Hochstaudiges und kleinblümiges falsches virginisches Ibisckraut, mit Blättern, die des Wunderbaumes Laub vorstellen.

Ist ein schönes dauerhaftes und beständiges Herbstgewächse für die Bienen, wie das vorhergehende.

ALTHÆA 2. LINN. sp. pl. 966. (*cannabina*).

Alcea cannabina. c. B. pin. 316.

Hochstaudiger hanfblättriger Ibisck.

Ist dauerhaft, blühet mit dem vorigen sehr lange, und hat in seinen Blumen mit jenem gleiche Eigenschaften.

308 Betrachtung des Bienenstandes

HIBISCUS 24. LINN. sp. pl. 981. (*pentacarpus*).

Ketmia palustris foliis lobatis subrotundis, interna parte molli subcinerea lanugine, flore purpureo magno. MICH. hor. 54.

Falsche venedische Wasseralthäe.

Ist ein schönes Bienengewächse, welches bey uns erst in der Mitte des Augusts zu blühen anfängt.

HIBISCUS 12. LINN. sp. pl. 978. (*syriacus*).

Alcea arborescens syriaca. c. B. pin. 316.

Althaea frutex Clusii vulgo hortulanorum.

Syrischer Althäenstrauch.

Dieses Gewächse, welches bis zu Ende des Septembers blühet, vermehret sich aus Saamen und Zweigen, und stehet unsere gemeinen Winter aus, wenn es ins Gebüsch gepflanzt wird; in strengen Wintern hingegen, die ohne Schnee sind, kann es im Freyen nicht wohl aushalten. Seine Blumen nutzen den Bienen mit Wachs und Honig, wie die vorhergehenden.

POTENTILLA 1. LINN. sp. pl. 709. (*fruticosa*).

Pentaphylloides rectum frutescens. WALTHER.

Hort. 95. tab. 17.

Die große Potentillenstaude, mit gefiederten Blättern.

Fängt zu Ende des Junii an zu blühen, und setzet die Blüte bis zur Mitte des Septembers fort, woraus die Bienen Stoff zum Wachs tragen.

SALVIA 23. LINN. sp. pl. 17. (*glutinosa*).

Horminum luteum glutinosum. c. B. pin. 233.

Große klebrige Bergsalbey, mit gelben Blumen.

Blühet im Julio und Augustmonate. Die Blumen geben Honig, die Blätter und Stengel aber Bienenkütt.

GLYCINE 8. LINN. sp. pl. 1025. (*Apios*).

Apios americana. CORNUT. canad. 200. tab. 201.

Steigende canadische Knollwicke.

Blühet ganz spät im Sommer. Ihre Blumen, welche einen sehr angenehmen Geruch haben, ziehen die Bienen an den Gatterwerken nach sich; wenn sie nur häufiger vermehret würden, da sie Honig geben.

VERBASCUM 6. LINN. sp. pl. 225. (var. β . *Blattaria*).

Blattaria alba. C. B. pin. 241.

Schabenkraut mit weißen Blumen.

Wird wegen des Blumenstaubes, wie alle Arten der Königskerzen, von den Bienen stark besucht, und blühet den Sommer über sehr lange, auch noch später.

ORIGANUM 6. LINN. sp. pl. 823. (*heracleoticum*).

Cunila gallinacea Plinii. C. B. pin. 223.

Wintermajoran.

Im Julio, August und September wird diese schöne Gewürzpflanze in der Blüte gefunden, und ist, wegen seines Honigs, ein längst bekanntes stärkendes spätes Bienenkraut.

ASTER 3. LINN. sp. pl. 1226. (*alpinus*).

Aster atticus caeruleus alpinus. C. B. pin. 905.

Großes Alpensternkraut, mit großen blauen Blumen.

Blühet im Sommer bis zur Hälfte des Herbstes, kann aber wegen seiner sehr dichten Blumenscheibe den Bienen wenig zu ihrer Sammlung geben, wie die meisten kleinblümigen Arten.

ASTER 29. LINN. sp. pl. 1230. (*Tradescantii*)

Aster virginianus ramosissimus, serotinus, parvis
flori-

floribus albis Tradescantii. MORISON. hist. III.
pag. 121.

Das staudige spätblühende virginische Sternkraut des Tradescants, mit sehr kleinen weißlichen Blumen.

ASTER 30. LINN. sp. pl. 1231. (*novi belgii*).
Aster novae belgiae latifolius umbellatus, floribus dilute violaceis. HERM. lugdb. 66. tab. 67.

Das breitblättrige Sternkraut aus Neuhollland, mit hellen violblauen Blumensdolden.

Blühen beyde in der Mitte des Sommers, bis zur Hälfte des Septembers, auch zum Theil etwas später, wenn man sie beschneidet; sie geben etwas weniges zum Wachse.

ASTER 23. LINN. sp. pl. 1229. (*punicus*).
Aster americanus latifolius, puniceis caulibus. HERM. lugdb. 649.

Die breitblättrige amerikanische Sternkrautstau-
de, mit großen Blumen und schönen rothen Stengeln.

Die Blumen haben mit den vorhergehenden einerley Eigenschaft.

ASTER 21. LINN. sp. pl. 1219. (*novae angliae*).
Aster novae angliae altissimus, hirsutus, floribus amplis, purpuro-violaceis. HERM. parad. 98. tab. 96.

Das allerhöchste und späteste rauhe Sternkraut aus Neuengland, mit großen purpurfarbenen Blumen.

Ist in unsern Gärten die aller späteste Art, die die Bienen im October in schönen Mittagsstunden kaum mehr
ge-

genießen können, als daß sie, ohne einzutragen, etwas Nahrung aus der Scheibe der Blumen saugen.

HELENIUM I. LINN. sp. pl. 8249. (*autumnale*).

Aster floridanus aureus, caule alato. FLUK. *amalth.*

43. tab. 372. fig. 4.

Unächter kleiner Mant aus Florida.

Blühet mit Ausgang des Julii bis zum September. Die Blumenscheibe giebt Honig und Staub zum Wachs, wird aber in der Nachbarschaft der Sonnenblume und *Rudbeckia* nicht stark von den Bienen besucht.

RUDBECKIA I. LINN. sp. pl. 1279. (*laciniata*).

Doronicum americanum, laciniato folio. C. V.

pin. 516.

Die große Rudbeckie.

Die falsche canadische Sonnenblumenstaude, mit breiten und schmalen tief zertheilten Blättern.

Auf dieses vortreffliche Gewächse und dessen Abänderung sollte man bey der Bienenzucht etwas aufmerksam seyn. Die Blumen geben viel Honig und Wachs, und blühen noch lange und spät nach. Die Pflanze vermehret sich durch die Wurzel und den Saamen ausschweifend, und wird leicht um die Dörfer und Vorstädte an Hecken und Zäunen ein nütliches Unkraut werden. Dergleichen Arten von späten Blumen kommen den Bienen nach der Schwarmzeit überaus wohl zu statten.

RUDBECKIA 5. LINN. sp. pl. 1280. (*oppositifolia*).

Rudbeckia foliis oppositis, lanceolato-ovatis, serratis, petalis radii bifidis. GRONOV. *flor. virgin.* 131.

Die falsche Sonnenblumenstaude aus Virgini-
nien, mit länglich z runden gepaarten
Blättern.

312 Betrachtung des Bienenstandes

Gleicher der vorhergehenden ihres Nutzens halben etwas; ist aber für die Bienen viel schlechter.

SILPHIUM 3. LINN. sp. pl. 1303. (*Asteriscus*).

Silibum foliis oppositis. ROYEN. lugdb. 181.

Asteriscus coronae solis facie. DILL. hort. elth. 42.
tab. 37. fig. 42.

Unächtes amerikanisches Sternkraut, mit gelben Blumen.

Blühet mit den vorigen bis in den September, und seine Blumenscheibe giebt etwas Staub zum Wachs.

HELIANTHUS 2. LINN. sp. pl. 1277. (*multiflorus*).

Corona solis minor femina. TABERN. icon. 764.

Die kleinere Sonnenblume. Die gemeine und beständige Sonnenblumenstaude.

Diese Staude ist ein recht gutes Bienengewächse, dessen Blumen Honig, Wachs und Bienenfüt geben, und vermehret sich überall aus der Wurzel, blühet stark und sehr lange im Herbst, wie die folgende Art.

HELIANTHUS 8. LINN. sp. pl. 1278. (*giganteus*).

Helianthus foliis lanceolatis sessilibus. GRONOV.
flor. virgin. 129.

Die allerhöchste schmalblättrige und kleinblüzmige Sonnenblumenstaude.

COREOPSIS 9. LINN. sp. pl. 1283. (*tripteris*).

Chrysanthemum virginianum, folio acutiore laevi trifoliato, f. Anagyridis folio. MORISON.
hist. III. p. 21. f. 6. tab. 3. fig. 44.

Hohe virginische unächte Sternkrautstaude, mit glatten Baumbohnenblättern.

Vermehret sich erstaunend, und bringet seine schönen wohlriechenden Blumen im August, welche bis zum October blühen, und Wachs und Honig geben.

CHRY.

CHRYSANTHEMUM 3. LINN. sp. pl. 1251. (*serotinum*).

Bellis americana procerior, serotina, ramosa, flore amplissimo. PLUK. almag. 65. tab. 17. fig. 2.

Die hohe spätblühende amerikanische Maßliebstaude.

Blühet in der Mitte des Sommers in unsern Lustgärten, und die ansehnliche Blumenscheibe giebt den Bienen etwas Stoff zu Wachs.

MELISSA 2. LINN. sp. pl. 827. (*grandiflora*).

Calamintha magno flore. c. B. pin. 229.

Großblumige italienische Bergmünze.

Diese und folgende Bienengewächse sind gute Gewürzkräuter, die die Eigenschaften der Münze haben, und im Sommer und Herbst geben die Blumen viel Honig.

MELISSA 3. LINN. sp. pl. 827. (*Calamintha*).

Calamintha vulgaris et officinarum germaniae. c. B. pin. 228.

Gemeine kleine Bergmünze.

Diese Art ist gemeiner und später, als die vorhergehende.

CARDUUS 11. LINN. sp. pl. 1152. (*defloratus*).

Cirsium s. carduus angustifolius. c. B. pin. 377.

Lang- und schmalblättrige weiche Bergdistel.

Blühet im Herbst, wie die folgenden; doch nicht so früh, aber sehr lange.

CARDUUS 19. LINN. sp. pl. 1154. (*tuberosus*).

Carduus pratensis, latifolius, asphodeli radice. c. B. pin. 377.

Knollendistel.

Blühet im Sommer mit der vorigen fast zugleich, auf erhabenen Wiesen.

CARDUUS 21. LINN. sp. pl. 1155. (*helenioides*).

Cirsium anglicum, radice hellebori nigri modo fibrosa, folio longo. J. B. hist. III. p. 45.

Sibirische Alantdistel.

Diese 3 Arten vermehren sich ungemein, und ihre ansehnlichen Blumen führen Stoff zum Honig und Wachse.

EUPATORIUM 14. LINN. sp. pl. 1173. (*maculatum*).

Eupatorium novae angliae, urticae foliis, floribus purpurascens, caule maculato. HERM.

Parad. p. 158. tab. 158.

Hochstaudige Wasserdost aus Neuengland, mit Nesselblättern, röthlichen Blumen und gefleckten Stengeln.

Ist eine der spätesten fremden Bienenpflanzen, deren Blumen Honig geben.

EUPATORIUM 10. LINN. sp. pl. 1173. (*altissimum*).

Eupatorium foliis lanceolatis nervosis inferioribus, extimo subserratis, caule suffruticoso. LINN. hort. upsal. 253.

Hochstaudige schmal- und spitzblättrige amerikanische Wasserdost.

Ist mit der vorigen von gleichem Nutzen, und blühet sehr spät.

SOLIDAGO I. LINN. sp. pl. 1234. (*sempervirens*).

Virga aurea montana, scrophulariae folio. MORISON. hist. III. p. 124.

Die große Berggoldrute, mit Braunwurzelsblättern.

Blühet im August und Anfange des Septembers, ihre Blumen geben den Bienen Honig, da die Flor der meisten übrigen Gewächse nach und nach zu Ende gehet, und die Arten der Goldrute ihre Blumen mit am spätesten bringen.

SOLIDAGO II. LINN. sp. pl. 1235. (*rigida*).

Virga aurea novae angliae, lato rigido folio. HERM.
parad. 243. tab. 243.

Goldruchte aus Neuengland, mit breiten steifen Blättern.

Blühet schon zu Ende des Julii in den Kräutergärten bis in den Herbst, und ist sehr dauerhaft.

SOLIDAGO 2. LINN. sp. pl. 1233. (*canadensis*).

Virga aurea angustifolia, panicula speciosa, canadensis. MORISON. hist. III. p. 125.

Schmalblättrige Goldruchte aus Canada, mit ansehnlichen Blumensträußen.

Blühet mit der vorigen zu einerley Zeit. Da von dieser Pflanze gedacht wird, daß sie auch unter die Färbekräuter gehöre, und noch eine bessere gelbe Farbe geben solle, als die Bau, so habe ich den Liebhabern zum Vergnügen nur folgendes mit beyfügen wollen: Man wird zuweilen unter allerhand Gewächsen einen Umstand gewahr werden, der, wenn man ihn recht beherziget, leicht weiter zu etwas weit nützlichern führen kann. Die Gewächse mögen nun von einer natürlichen Klasse, Ordnung, Geschlecht oder Gattung seyn, von welcher sie wollen, so kann sich das dabey unverhofft finden, was ich gleich sagen werde. Wenn man nämlich von solchen Gewächsen einzelne Blätter Laubwerk oder ganze Zweige abpflückt, abbricht, oder Pflanzen aus der Erde reißet, zu einer Zeit, da sie noch in vollem Saft und Wachsthum stehen, und sich bald den bestimmten Gränzen ihrer Entwicklung nähern, oder wenn sie in der Blüte stehen, halbreife Saamen haben, mit einer recht vollkommen dunkelgrünen Farbe und dem gewöhnlichen Glanze versehen sind, und läßt dergleichen Kräuterwerk ohne die geringste Absicht in freyer Luft liegen, so wird man oft nach einiger Zeit gewahr, daß es ganz und gar trocken ge-

geworden, und durch und durch eine goldgelbe, dunkel- oder blaßgelbe Farbe angenommen hat. Man findet dergleichen nicht selten bey etlichen Baumblätterarten und ganzen Pflanzen; andere hingegen werden beym Trocknen schwarz oder blauschwarz. Beydes ist anmerklich, und man kan mit Kochen, Zusatz von Alaune und andern Salzen mancherley Laugen damit machen, da sich denn Farben finden werden, die man vorher darinnen nicht vermuthete. Geschiehet diese Veränderung mit der einen oder eben derselben Art, so ist es ein sicheres Zeichen, daß die innere Mischung des Gewächses noch nicht den Grad der Vollkommenheit erreicht habe. Geschiehet es aber gar nicht, so ist entweder keine besondere Farbenerde in den Säften befindlich, oder aber es will zu ihrer Scheidung eine Feuchtigkeit mit einem besondern Grade der Wärme, oder gar eine gelinde oder stärkere Fäulung nöthig seyn. Das, was ich hier sage, gründet sich auf gute zuverlässige Erfahrungen; es erfordert aber auch zugleich ein gutes Nachdenken. Eine simple Infusion oder Maceration in kaltem Wasser ziehet manchmal die sogenannte feine Farbe aus, die man bey der Färberey die Blume nennet. Das Trocknen bey einigen *Hieracis fruticulosi* hat eben das zuwege gebracht, was man bey der Bau (*Luteola*) zu sehen bekömmet. Denn die Reife der Bau zur gelben Farbe kann auf keine andere Weise bestimmet werden, und mancher Bau wird an einigen Orten nicht reif, also bleiben die ausgezogenen Pflanzen grün und braun, ohne daß sie alsdenn gelb würden. Man kann mit vielerley Gewächsen Versuche machen, auch so gar mit den Baum- Stein- und Erdflechten (*Algis*). Dabey denke man nur an den Steinmoos von den canarischen Inseln und an denjenigen in der Levante, welchen *Tournefort* in seiner Reisegeschichte beschrieben hat.

SOLIDAGO 6. LINN. sp. pl. 1234. (*mexicana.*)

Virga aurea limonii folio, panicula uno versu disposita. TOVRN. inst. 404.

Spätblühende Goldrute aus Canada, mit glatten Seelavendelblättern, dessen Blumen alle auf einer Seite des Stengels stehen.

Blühet im August und September unter den letzten Bienengewächsen in unsern Lustgärten, ist ungemein dauerhaft, und giebt, wie die übrigen Arten seines Geschlechtes, nach Verschiedenheit der Herbstwitterung, den Bienen mehr oder weniger Honig ab.

SOLIDAGO 5. LINN. sp. pl. 1234. (*caesia.*)

Virga aurea marylandica, caesia, glabra. DILL. h. elth. 414. tab. 307. fig. 395.

Goldrute aus Maryland, mit glatten Blättern und Stengeln und himmelblauen Blumen.

SOLIDAGO foliis lanceolato-linearibus, integerrimis, glabris, floribus exiguis paniculatis.

Virga aurea floribus exiguis HEISTERI. FABRIC. cat. helmstad.

Virga aurea folio salicis angusto, non serrato, altissima, paniculis nonnunquam reflexis. flor. lugdbatav.

Die allerspätteste spitz- und glattblättrige Goldrute, mit sehr kleinen Blumen.

Dieses Gewächse beschließet insgemein mit dem großen Sternkraute aus Neuengland die ganze Flor.

Die Anzahl der zahmen beständigen Gartengewächse, die wir sonst Staudengewächse nennen, ließe sich gar leicht noch weiter vermehren, wenn es nöthig wäre, und man alle und jede dazu rechnen wollte, die sich im Spätsommer noch hin und wieder in unsern Gärten in
der

der Blüte befinden, oder wie man sie etwa in andern Kräutergärten unterweilen noch antrifft, welches aber nicht seyn muß. Denn man muß vielmehr aus dem ganzen Gartenvorrathe nur die Bienengewächse herausnehmen, das sind solche, von welchen man zuverlässig weiß, daß sie die Bienen stark besuchen. Andere, welche nur hie und da von einzelnen Liebhabern unterhalten werden, ohne daß sie im Lande schon gemein und einheimisch geworden wären, gehören nicht hieher. Sollten die Liebhaber und Gärtner, welche Bienen unterhalten, darauf Acht geben, so wird sich die Zahl der nützlichsten Bienengewächse ohnedem unter der Hand vermehren, und so bald diese den Nutzen von der Unterhaltung der spät blühenden Gewächse für die Bienen, genugsam einsehen, werden sie von selbst dergleichen zusammentragen.

Außer solchen, von den vorhero die Rede sehr weitläufig gewesen ist, sind uns noch die zahmen jährlichen Bienengewächse übrig, mit welchen man den Bienen allemal gleiche Vortheile verschaffen und allen Mangel ziemlich abhelfen kann, wenn sonst die Umstände den Anbau derselben jedes Ortes, wie öfters gedacht worden ist, nur hinreichend erlauben. Da es nun mit den fremden zahmen Sommergewächsen durchaus keine Schwierigkeit hat, weil man von vielen in der Wirthschaft immer mehr als einen Nutzen zugleich haben kann, auch schon viele davon jährlich eben ihrer späten Blüthe halber, zu unterhalten längst gewohnt ist, so darf ja nur die eine oder andere Art, oder mehrere davon vor den übrigen, zum Nutzen der Bienenstöcke häufiger angebauet werden. Ein großer Theil wird schon unter den Garten- oder Feldfrüchten mit angebauet, und ein anderer findet sich auf unsern Grundstücken als Unkraut von selbst. Unter die

Zahmen jährlichen Bienengewächse im Frühlinge

müssen bey uns in der Mark folgende gerechnet werden, weil sie von der Mitte oder dem Ende des Aprils bis zur andern Hälfte des Junii blühen, da sie sich denn nach und nach verliehren; etliche macht die Aussaat später, und sie blühen bis in den August.

COCHLEARIA 1. LINN. sp. pl. 903. (*officinalis.*)

Cochlearia folio subrotundo. C. B. pin. 110.

Löffelkraut. Scharbockskraut.

Wird jährlich zweymal gesäet, als das erstemal im Julio, oder zeitiger, welches noch im Herbst blühet, hernach um Michaelis, welches im April und Maymonate seine Blumen trägt. Die Blumen geben viel Wachs und Honig, und die Bienen sind fast beständig darauf, wie auf der Blüte des folgenden.

COCHLEARIA 2. LINN. sp. pl. 903. (*anglica.*)

Cochlearia folio sinuato. C. B. pin. 110.

Frühzeitiges englisches Löffelkraut.

Blühet dann und wann in April und May in den Gärten besonderer Liebhaber, die den Saamen aus England kommen lassen, wo es seltner gebauet wird, sondern wild aus den salzigen Gegenden zusammengebracht werden muß, dergleichen Grund es bey dem Anbau schlechterdings erfordert. Beyde Arten des Löffelkrautes können der Bienen wegen stärker angebauet werden.

BRASSICA 5. LINN. sp. pl. 932. (*oleracea.*)

Brassica alba vel viridis. C. B. pin. 3.

Der gemeine weiße Kohl. Weißer Kopfkohl.

Die hier nach einander angeführten natürlichen Arten des Kohls, welche ungemein viele Spielarten unter sich

sich haben, die in den Küchengärten jährlich gezogen werden, sind sämtlich die allervortrefflichsten Bienenkräuter, aus deren Blumen die Bienen in den Frühlingsmonaten eine weit größere Menge Wachs und Honig eintragen können, als von vielen andern kaum zu erwarten ist. Sie blühen insgemein im May in den Gärten, wenn man guten Saamen von ihnen ziehen will; aber aus Spätlingen oder durch Zufälle, die übrige Jahreszeit, außer diesem Monate, als wilde und ausgeartete Pflanzen, wovon die Bienen außer der Fütterung den besten Vortheil ziehen. Ihre Blumen sind mit vier Honigdrüsen versehen, aus welchen sich dieser Saft stark im Grunde des Blumenkelches ansammelt.

BRASSICA 1. LINN. sp. pl. 933. (*orientalis.*)

Brassica campestris, perfoliata, flore albo. C. B. pin. 112.

Weißer Feldkohl mit Durchwachsblättern.
Durchwachskohl.

Ist nur in etlichen Provinzen der Mark auf den Feldern, findet sich aber zuweilen mit unter andern zahmen Pflanzen, wo er in May mit dem vorigen zugleich blühet, welche etliche dreißig Arten betragen, die den Bienen gut zu statten kommen.

BRASSICA 3. LINN. sp. pl. 933. (*Napus.*)

Napus sylvestris. C. B. pin. 95. et sativa.

Rapsaamen. Rübesaat. Riebsen. Oelsaamen.

Wird in der Mark eigentlich im großen nicht erbauet, weil der leichtere und magere sandige Boden dazu nicht taugt, obschon hin und wieder einige Wirthschaftsverständige damit einzelne Versuche gemacht haben, auch die Bienenliebhaber die Rübesaat anstatt des Senses säen. Es ist ein recht vorzügliches Bienengewächse, dessen Blütezeit sich nach der Saatzeit vornehmlich richtet.

BRASSICA 4. LINN. sp. pl. 931. (*Rapa.*)

Rapa sativa rotunda. c. B. pin. 89.

Rüben. Wasserrüben. Trockne Rüben.

Wovon in der Mark überhaupt etwa vier, sechs bis acht Sorten bekannt sind, deren Blumen bey den Bienen mit den vorhergehenden gleichen Nutzen zeigen.

BRASSICA 8. LINN. sp. pl. 932. (*Erucastrum.*)

Eruca sativa. FVCHS. hist. 262.

Raucken. Raukeln.

Wird in den Ruchengärten als ein Salatkraut das nicht gebräuchlich ist, zur Nachfrage unterhalten. Man nimmt dafür den Senf oder das Rübekraut, oder den Rübßen und das Kettigkraut.

BRASSICA 9. LINN. sp. pl. 932. (*Eruca.*)

Eruca latifolia alba. c. B. pin. 98.

Weisse Raucke.

Diese Art ist eigentlich die rechte, welche in vorigen Jahren bey den hiesigen Colonisten stark gebraucht wurde, die man mit der vorhergehenden nicht zu verwechseln hat.

LEPIDIVM 8. LINN. sp. pl. 899. (*sativum.*)

Nasturtium hortense vulgatum. c. B. pin. 103.

Zahme Kresse. Gartenkresse. Süße Kresse.

Blühet im May und Junio, und wird von den Bienen sehr geachtet.

SINAPI 3. LINN. sp. pl. 953. (*alba.*)

Sinapi apii folio. c. B. pin. 99.

Gartensenf. Weißer Senf.

Wird sonst zum ökonomischen Gebrauche in die Ruchengärten gesäet, da denn die Bienen aus den Blumen eben solche Vortheile ziehen, als ich von den Kohlarten und ihren Abänderungen gesaget habe. Dieser Senf

Bienenst.

⚔

blühet

blühet mit den folgenden nach dem Kohle, man kann ihn länger und später haben. Die Blumen haben allezeit vier besondere Honigdrüsen in sich. In der stärksten Lindenblüte fallen die ausgehenden Bienen nur des Morgens früh auf den Senf, den Tag über hingegen selten oder gar nicht.

SINAPIS 4. LINN. sp. pl. 933. (*nigra.*)

Sinapi rapi folio. C. B. pin. 99.

Rother gemeiner Senf.

Blühet mit den vorigen zu gleicher Zeit, nachdem man ihn früh oder später in der Blüte zu haben verlangt, und zeigt gleiche Eigenschaften.

SINAPIS 6. LINN. sp. pl. 934. (*juncea.*)

Sinapi indicum maximum, lactucae folio. HERM. parad. 230. tab. 230.

Hochstaudiger indianischer Senf mit Salatblättern.

Blühet im Junio, und ist den Bienen sehr angenehm.

RAPHANVS I. LINN. sp. pl. 935. (*sativus.*)

Raphanus niger. C. B. pin. 96.

Raphanus minor oblongus. C. B. pin. 96.

Raphanus chinensis, annuus oleiferus. LINN. var. 7.

Rettig. Kleiner und großer Rettig.

Blühet in mancherley Abänderungen, deren die Gärtner zu ihren Absichten mehrere oder weniger halten, im Junio und Julio und später. Die Blumen haben vier verschiedene Honigdrüsen um die Staubfäden, wie der Kohl und Senf, und haben bey der Bienenzucht mit jenen einerley Nutzen, welches der Hederich, als eine natürliche Art des Rettigs, zur Genüge bestättiget. Der Chinesische Rettig, den man den Chinesischen Delsaamen nennet, verdienet einen so starken Anbau für die Bienen als der Rapsaamen.

CRAMBE 3. LINN. sp. pl. 937. (*hispanica.*)

Rapistrum maximum, rotundifolium monospermum. CORNVT. canad. 147. tab. 148.

Myagrum sphaerocarpum. JACQ. obs. 2. p. 20. t. 41.

Canadischer und spanischer Meerkohl. Großer rundblättriger americanischer Meerkohl.

Die Blumen haben eine einzelne Honigdrüse, die sehr ansehnlich ist, und blühen stark und lange vom Junio bis in August, deshalb die Pflanze als ein gutes Bienenkraut, welches sie suchen, stärker gesäet werden könnte.

CAMPANULA 35. LINN. sp. pl. 239. (*perfoliata.*)

Campanula pentagonia perfoliata. MORISON. hist.

Il. p. 457. f. 5. tab. 2. fig. 25.

Die kleine Glockenblume mit durchwachsenen Blättern.

Wird in Kräutergärten fast zum Unkraute, aus dessen Blumen die Bienen in den Frühlingsmonaten etwas zum Wachs und Honig tragen.

DELPHINIVM 2. LINN. sp. pl. 748. (*Ajacis.*)

Consolida regalis hortensis, flore majore et simplici. C. B. pin. 142.

Zahmer Rittersporn. Große Sporenblume.

Diese balsamische Pflanze blühet nach Unterschied der Aussaat, bald früher bald später: doch insgemein im Frühlinge bis gegen die Mitte des Sommers, oder im Sommer bis zu den starken Reifen. Das Honigbehältniß, welches ein Horn vorstellet, das unter- und hinterwärts aus der Blume gehet, und von außen von dem obersten Blumenblatte als von einer Scheide überzogen wird, ist sehr merkwürdig. Die Bienen lieben die schönen Blumen von der lasurfarbenen Art dieser Pflanze ungemein, und tragen viel Honig daraus.

324 Betrachtung des Bienenstandes

VICIA 18. LINN. sp. pl. 1039. (*Faba*.)

Faba. c. B. pin. 339.

Faba flore candido, lituris nigris conspicuo.

c. B. pin. 938.

Bohne. Große Bohne. Gartenbohne. Sansbohne.

VICIA 18. LINN. sp. pl. 1039. var. sem. minor. (*Faba*.)

Faba minor s. *equina*. c. B. pin. 338.

Kleine Bohne. Feldbohne. Rossbohne. Kleine deutsche Bohne.

Diese mit ihren mancherley Abänderungen von Alters her berühmte Bienen- und Gartenpflanze bedarf weder Beschreibung noch Empfehlung: das aber verdienet hierbey angemerket zu werden, daß die Bienen deswegen ihrer wohlriechenden Blüte so sehr nachgehen, weil sie von dem Geschlechte der Wicken ist, deren Blumen zwischen den Staubfäden mit einer besondern Honigdrüse versehen worden, die auf dem Grunde der Blumen, auf dem Blumenhalter selbst sisset, wohin der Honig zusammenfließet.

VICIA 17. LINN. sp. pl. 1038. (*narbonensis*.)

Faba sylvestris, fructu rotundo atro. c. B. pin. 338.

Vicia narbonensis. RIVIN. Tetrapet.

Schwarze Erbiß. Mohrenerbiß. Narboner Wicke.

Diese hat einige Spielarten. Um sie mit der vorigen sehr früh zu haben, leget man im Frühlinge benderley an warmen Orten, so bald die Erde offen ist. Man kann mit dem Einlegen von drey Wochen zu drey Wochen fortfahren bis zur Mitte des Junii, und besonders für die Bienen, oder man kann sie zeitig abschneiden und begießen, da sie denn bis nach Michaelis noch häufig blühen. Um Früchte zu ziehen, taugt die späte
Saat,

Saat, wie bey allen Erbsen, nichts, sie müssen in einen Grund kommen, der die volle Winterfeuchte noch hat.

PAPAVER 6. LINN. sp. pl. 726. (*Rhoeas.*)

Papaver erraticum, majus. C. B. pin. 171.

Große zahme Klatschrosen.

Wird jährlich in den Lustgärten zu verschiedener Zeit gesäet, und blühet insgemein im Junio, Julio und August.

PAPAVER 7. LINN. sp. pl. 170. (*somniferum.*)

Papaver hortense, semine albo. C. B. pin. 170.

Weißer Mohn. Magsaamen.

Blühet, wonach er gesäet oder der Bienen wegen beschnitten wird, im Junio, Julio und noch später.

PAPAVER 7. LINN. sp. pl. 170. (*var. β. somniferi.*)

Papaver hortense semine nigro. C. B. pin. 170.

Grauer oder schwarzer Mohn. Zahmer Feldmohn.

Blühet mit dem vorigen, und die Blumen von beyderley werden von den Bienen überaus besucht, und geben häufigen Stoff zum Honig.

Zahme jährliche Bienengewächse im Sommer und Herbst.

Von diesen hat man zu merken, daß sie sämtlich fremde Gewächse sind, die der Anbau zum Nutzen und Vergnügen nach und nach einheimisch gemacht hat. Ferner, daß sie nach Verschiedenheit der Bestellung, der Witterung und der Art oder Lage des Bodens bey uns eines Theils etwas früher zu blühen anfangen, welches etwa mit dem Ende des Junii geschiehet, und

ihre Früchte mit dem Ausgange des Augusts bringen. Andern Theils kommen sie vor der Mitte des Julii kaum zur Blüte, dauern aber bis über die Hälfte des Septembers, ehe sie Saamen haben. Da nun die Witterung immer abwechslender wird, die Nächte aber länger und kühler sind; so blühen sehr viele von diesen fremden Blumenarten, die man sonst eigentlich die Sommergewächse nennet, in unsern Lustgärten noch immer fort und sehr langsam ab, daß man sie in der ersten Hälfte des Octobers häufig finden kann, ohne daß sie Saamen hätten. Man kann sie indessen, wenige ausgenommen, für keine von den vorhergehenden oder eigentlichen Sommergewächsen wirklich verschiedene Herbstpflanzen halten, sondern vielmehr für deren Folge oder Spätlinge. Dergleichen halten sich bey guten warmen Herbstwetter noch bis nach Martini viele, auch bis gegen Weynachten, wenn die starken Reife nicht zu zeitig einfallen, daß man die zahmen Bienen in den warmen Mittagsstunden darauf wahrnehmen kann.

VICIA 20. LINN. sp. pl. 1037. (*fativa*.)

Vicia fativa vulgaris, semine nigro. c. B. pin. 344.

Wicke. Zahme Wicke.

Blühet im Sommer mit den übrigen Futterkräutern, und giebt den Bienen vielen Stoff zum Honig, wie folgende Pflanze.

LATHYRVS 5. LINN. sp. pl. 1031. (*fativus*.)

Lathyrus fativus, flore fructuque albo. c. B. pin. 343.

Küchern. Deutsche Küchern. Zahme Plattzerbiß. Die alte Erbiß der Griechen.

Wird in Küchengärten, auch auf kleinen Fruchtstücken, des Saamens wegen erbauet, welcher an Güte und Geschmacke den besten Gartenerbsen gleichkömmt, und in der Speise grün und trocken genossen wird.

BISCVTELLA 2. LINN. sp. pl. 911. (*didyma.*)

Thlaspi biscutatum alpinum, hieracifolium majus.
c. B. pin. 107.

Brillensenf. Kleines Schildbesenkraut. Salz-
scher Baurensensf.

Die Pflanze wird im Herbst auch im Frühlinge ge-
säet, und blühet im Junio, Julio und Augustmonat
mit den übrigen Sommergewächsen, wird aber vor der
Schwarmzeit von den Bienen wegen Menge der übrige-
gen Blumen besucht. Im Grunde der Blumen fließet
der Honig zusammen, wo sich sechs Honigdrüsen befin-
den. Die zwey äußersten Blätter des Kelches dienen
hierzu besonders.

BVNIAS 2. LINN. sp. pl. 239. (*Erucago.*)

Stachelsenf.

Ist eine fremde Pflanze, die im Sommer mit der vo-
rigen, und sonst bey gutem Herbstwetter noch häufig
und lange blühet. Die Blumen geben etwas zum Ho-
nig und Wachse.

LOTVS 3. LINN. sp. pl. 1089. (*tetragonolobus.*)

Lotus ruber, siliqua angulosa. c. B. pin. 332.

Spargelerbiß.

Blühet in den Ruchengärten vom Junio an bis zur
Mitte des Augusts. Die wilden und zahmen Bienen tra-
gen etwas Honig vor und nach der Schwarmzeit daraus.

CERINTHE 1. LINN. sp. pl. 194. (*major.*)

Cerithe flore rubro, purpurascete. c. B. pin. 196.

Wachsblume. Fleckenkraut. Cerinthenkraut.

Wird im Herbst und im Frühlinge an warme Orte
gesäet, und blühet im Sommer. Die Blumen geben
Honig.

BORAGO 1. LINN. sp. pl. 197. (*officinalis.*)

Borago. c. B. pin. 256.

Boragen. Borettsch.

Fänget in den Ruchengärten im Junio an zu blühen, und dauret oft bis zum starken Froste. Aus dem zeitig ausfallenden oder tief liegenden Saamen gehen die Pflanzen nach und nach auf, und blühen außer der gewöhnlichen Zeit bey guter Witterung immer fort. Die Bienen lieben die Blumen ganz außerordentlich. Man findet sie früh und spät, auch bey der Lindenblüte, häufiger darauf, als fast auf einem jeden andern Gewächse, wegen des Honiges, vor und nach der Schwarmzeit. Wie leicht wäre doch die Saat davon in der Nähe der Bienenstöcke!

PIMPINELLA 4. LINN. sp. pl. 379. (*Anisum.*)

Anisum vulgare. CLVS. hist. II. p. 202.

Aniß. Eniß.

Blühet bey uns im Sommer, in Kräuter- Ruchen und Apothekergärten, wird aber nicht stärker gebauet, als es außer der Mark geschieht, daß man ganze Felder damit besäete, ohngeachtet er des Grundes und Witterung halber wohl wachsen würde.

NIGELLA 4. LINN. sp. pl. 753. (*fativa.*)

Nigella flore minore simplici, candido. C. B. pin. 145.

Zahmer Nardensaame. Gemeiner römischer Schwarzkümmel.

Blühet gleich den folgenden den ganzen Sommer, auch wohl noch im Herbst unter den Ruchengewächsen, und wird unter dem Namen des böhmischen Schwarzkümmels verkauft und in der Wirthschaft verbraucht. Beyderley Arten Blumen sind mit acht besondern lippenförmigen Honighaltern versehen, die in Gestalt einer Scheibe zusammen gesetzt sind. Die Landstreicher haben ehedem die Saamen der *Datura*, (des Stechapfels oder

oder Tollapfels,) für die Arten des Schwarzkümmels den leichtgläubigen theuer verkauft, von welcher Zeit an dieses schädliche Kraut in Deutschland auf den Dörfern überall so gemein geworden ist.

NIGELLA I. LINN. sp. pl. 753. (*damascena.*)

Nigella angustifolia, flore majore simplici caeruleo. C. B. pin. 145.

Großer zahmer schmalblättriger Schwarzkümmel mit großen blauen Blumen.

Blühet im Herbst in den Ruchengärten und auf den Fruchtstücken, unter den Mohrrüben. Ist auch den Landleuten unter dem Namen Schabab und Schwarzkümmel bekannt.

DAUCVS I. LINN. sp. pl. 348. (*var. β. Carota.*)

Daucus sativus radice lutea, aurantii coloris et alba. TOVRN. instit. 307.

Zahme Mohrrüben. Möhren. Caroten.

Die wilde und zahme Pflanze ist von sehr alten Zeiten unter die guten Bienengewächse gerechnet worden, und giebt, wie beyde vorige, Wachs und Honig, ist aber den Bienen weit zuträglicher als jene. Sie blühet im Sommer, wie die meisten Schirmpflanzen, mit der wilden zugleich.

CUCVMIS 8. LINN. sp. pl. 1437. (*sativus.*)

Cucumis sativus vulgaris. C. B. pin. 310.

Gurken. Cucumern.

Hiervon werden mancherley esbare Arten oder Abänderungen in den Gärten gezogen. Sie blühen vom Ende des Mayen bis im August, nachdem sie geleyet und gewartet werden. Die männlichen Blumen haben im Grunde der Kelche bey allen Gurken, Melonen, Kürbsen und Angurien, ein dreyeckiges Honigbehältniß. Die Bienen tragen Honig daraus.

330 Betrachtung des Bienenstandes

CVCVMIS 5. LINN. sp. pl. 1436. (*Melo.*)

Melo vulgaris. c. B. pin. 310.

Melonen.

Die Liebhaber besitzen in ihren Sammlungen etliche dreyßig bis vierzig Abänderungen davon. Sie blühet mit der vorigen, und die Bienen tragen daraus eben so stark als aus der vorhergehenden, weil sie vielen Staub und Honig abgeben.

CVCVRBITA 2. LINN. sp. pl. 1435. (*Pepo.*)

Pepo oblongus. c. B. pin. 312.

Kürbiß. Kürbitz. Pseben. Peponen.

Sind in ihren schönen Spielarten überall bekannt und gemein. Ihre Blumen, die den ganzen Sommer und einen Theil des Herbstes stark blühen, geben den Bienen eine große Menge Stoff zum Wachs und Honige nach der Schwarmzeit. Es hat sowohl die männliche als weibliche Blüte ein sehr ansehnliches Honigbehältniß. Was ist leichter als den Bienen gegen den Herbst eine Menge solcher Pflanzen, in ihren vielerley Abänderungen zu verschaffen.

TROPAEOLVM 2. LINN. sp. pl. 490. (*majus.*)

Cardaminum ampliori folio, et majori flore.

TOVRN. inst. 430.

Indianische Kresse. Capuzinerkresse.

Blühet vom Julio an, den ganzen Sommer, bis zum Froste in vielerley schönen Abänderungen in unsern Gärten. Die Blumen haben einen vortreflichen Geruch, und ein sehr ansehnliches Honigbehältniß in ihrem Kelche, welches in ein hinterwärts gestrecktes und etwas gekrümmtes Horn verlängert ist, woraus wilde und zahme Bienen überaus stark tragen, doch vor der Schwarmzeit weniger, als nach derselben, und kaum so lange der weiße Mohn in der Nachbarschaft blühet.

TRIFO-

TRIFOLIUM I. LINN. sp. pl. 1077. (*Melilotus caerulea.*)

Lotus hortensis odorata. C. B. pin. 331.

Siebengezeit. Schabzugerkraut. Wohlriechender Steinklee.

Pflanzen sich jährlich von dem stark ausfallenden Samen häufig in den Gärten fort, und da es die Bienen wie den andern Steinklee lieben, könnte er leicht für sie mit angebauet werden. Geschiehet es doch dem Schnupftaback zu Gefallen mit dem weißen stark genug.

PHASEOLUS I. LINN. sp. pl. 1016. (*vulgaris.*)

Smilax hortensis f. Phaseolus major. C. B. pin. 339.

Türkische oder welsche Bohnen. Große Schminkebohnen. Feuerbohnen und andere.

Auf diesen habe ich zahme und wilde Bienen und Bienenarten im Julio und Augustmonate sehr fleißig gefunden, und mich über deren mühsames Einsammeln verwundern müssen, welches man wegen der wunderlichen Windung des Kiels also nennen kann.

HELIANTHUS I. LINN. sp. pl. 1277. (*annuus.*)

Helenium indicum maximum. C. B. pin. 276.

Corona solis. TABERN. icon. 763.

Sonnenblume. Sonnenkrone.

Ist eines der größten und stärksten Sommergewächse, aus welchen die Bienen vielen Wachs, Honig und Rutt ziehen, weshalb sie dieselbe stark besuchen. Es ist gut, dasselbe stark und nahe genug bey den Stöcken zu pflanzen, da es zumal lange und spät blühet, und besonders nach dem Abschwärmen jungen und alten Stöcken vortheilhaft ist.

POLYGONUM 24. LINN. sp. pl. 522. (*Fagopyrum.*)

Fagopyrum vulgare erectum. TOURN. inst. 290.

Ocymum

332 Betrachtung des Bienenstandes

Ocymum cereale. TABERN. icon. 276.

Buchweizen. Heiden. Häden. Heidekorn.

Unter allen zahmen jährlichen Blumenarten hat dieses Gewächse die meisten Honigdrüsen in einer Blume beyammen, nämlich acht unten im Kelche. Im sandigen unfruchtbaren Heideboden ist er eine mehr als zu bekannte Sommerfrucht, woraus an etlichen Orten Gemüse gemacht, Brod gebacken und so gar Bier gebrauet wird. In solchen Gegenden giebt dieses Gewächse bey der Bienenzucht einen starken Ausschlag, wegen der Menge der lange daurenden Blüte, welche Wachs und Honig hat.

POLYGONVM 12. LINN. sp. pl. 519. (*orientale.*)

Perficaria orientalis, nicotianae folio, calice florum purpureo. TOVRN. coroll. 38.

Das allergrößte morgenländische Flöhkraut mit Tabacksblättern.

Blühet im Sommer etwas spät und lange. Seine Blumen haben mit den Buchweizen einerley Eigenschaften.

ADONIS 2. LINN. sp. pl. 771. (*autumnalis.*)

Adonis hortensis, flore minore, atro-rubente. c. B. pin. 178.

Garten-Adonis. Adoniserbslein.

Wächset zwar in einigen Provinzen der Mark, als eine Sommer- und Herbstblume, unter dem Getreide, in den Lustgärten hingegen verschönert sich die ganze Pflanze, und blühet stärker, häufiger und länger. Die Bienen tragen den Staub von den Blumen.

SIDA 16. LINN. sp. pl. 963. (*Abutilon.*)

Althaea Theophrasti flore luteo. c. B. pin. 316.

Sammetpappelstaude. Falsche gelbe Althäe.

Blühet im Sommer bis im Herbst sehr spät und häufig,
ber

bey guter Bitterung, und wird, wie das ganze Pappelrosengeschlechte, von den Bienen fleißig besucht.

DRACOCEPHALVM 9. LINN. sp. pl. 830. (*Moldavica.*)

Moldavica orientalis, betonicae folio. TOVRN. instit. 184.

Melissa turcica. TABERN. icon. 355.

Türkische Melisse. Citronkraut. Drachenkopfsblume. Bastartmelisse.

Ist noch stärker auch etwas angenehmer als die wahre Melisse, und die Blumen geben viel Honig. Man erbauet ganze Länder voll von dieser Pflanze, deren Blüte vom Julio und August bis im September dauret. Die in der Nähe stehenden Bienenstöcke ziehen ungemeinen Vortheil davon.

DRACOCEPHALVM 10. LINN. sp. pl. 831. (*canescens.*)

Moldavica orientalis, falicis foliis. TOVRN. inst. coroll. 21.

Cedronella orientalis falicis folio. Rivini. RVPP. fl. jen. 182.

Türkische Melisse mit Weidenblättern.

Blühet mit der vorhergehenden zur Sommerszeit in unsern Gärten, ist aber nicht so angenehm, doch giebt sie Honig, wie bey nachfolgenden Gewächsen.

OCYMVM 3. LINN. sp. pl. 833. (*Basilicum.*)

Ocimum caryophyllatum majus. C. B. pin. 226.

Das große Nelken-Basilienkraut.

Ist mit seinen sechzehn bis zwanzig Abänderungen zu eben der Jahreszeit mit den vorhergehenden Gewächsen zugleich in der Blüte, welche ziemlich lange dauret, und den Bienen angenehm ist.

OCYMVM 4. LINN. sp. pl. 833. (*minimum.*)

Ocimum minimum. C. B. pin. 226.

Das kleinste Nelken- Basilienkraut.

Hat die Eigenschaften seiner Geschlechtsarten und anderer verwandten guten Gewürzkräuter, welche Honig geben, und dabey die Bienen stärken und gesund erhalten.

IMPATIENS 5. LINN. sp. pl. 1329. (*Balsamina*.)

Balsamina. DODON. pempt. 671.

Balsamine. Balsamkraut. Die unsterbliche Adlerblume der Chineser.

Die Blumen geben Honig, und sind mit einem besondern Honiggefäße versehen, welches hinterwärts nach unten zu in ein Horn gekrümmet ist.

SATVREJA 6. LINN. sp. pl. 795. (*hortensis*.)

Satureja hortensis sive Cunila lativa Plinii. c. b. pin. 218.

Saturey. Sommersaturey. Satermann. Zwibel- Isopp. Pfefferkraut.

Blühet vom Julio an bis durch den ganzen September in den Küchengärten, und giebt den Bienen etwas zu ihrem Honig.

ASTER 35. LINN. sp. pl. 1232. (*chintensis*.)

Aster chenopodii folio, annuus, flore ingenti specioso. DILL. elth. 38. tab. 34. fig. 38.

Das chinesische Sternkraut, mit den allergrößten Blumen.

Ist nunmehr mit seinen farbigen und gefüllten Abänderungen seit dreßzig Jahren eine Zierde unserer Sommer- und Herbstflor. Wenn die Aussaat und Verpflanzung zu rechter Zeit geschiehet, daß sich die Blumen recht öffnen, so geben sie zum Wachse noch etwas Stoff.

LVPINVS 2. LINN. sp. pl. 1015. (*albus.*)

Lupinus sativus flore albo. C. B. pin. 347.

Große Garten-Lupinen mit weißen Blumen.
Zahme weiße Feigbohne. Wolfsbohne.

LVPINVS 3. LINN. sp. pl. 1015. (*hirsutus.*)

Lupinus peregrinus, major, f. villosus caeruleus
major. C. B. pin. 348.

Große zahme raube Lupinen, mit blauen
Blumen.

LVPINVS 6. LINN. sp. pl. 1015. (*luteus.*)

Lupinus sylvestris, flore luteo. C. B. pin. 348.

Gemeine gelbe Lupinen. Spanische wilde
Lupinen. Studentenviolen.

Diese Lupinen sind sämtlich im Sommer auch noch im
Herbste in der Blüte, und dabey sehr gemein. Ihre
Blumen werden von den Bienen nicht sehr geachtet,
weil zu eben der Zeit weit mehrere angenehme ho-
nig- und wachtreichere Blumen blühen.

TRIGONELLA 9. LINN. sp. pl. 1095. (*Foeniculum
Graecum.*)

Foeniculum graecum sativum. C. B. pin. 348.

Sönugrâc. Bockshornkraut.

Dieses Gewächse wird, so bald es die Bitterung ver-
stattet, ausgesäet, und bringet seine Blumen im Ju-
nio und Julio. Seine papilionenförmige Blume hat
eine so offene Gestalt, daß die Bienen zu den Kielen,
Staubhülsen und Kelchen, wegen des Honiges, vor
vielen verwandten Blumenarten kommen können, die
ihnen sonst eben so angenehm sind, als die von den
Meliloten.

CALENDULA 3. LINN. sp. pl. 1304. (*officinalis.*)

Caltha vulgaris. C. B. pin. 275.

Die gemeine große Ringelblume.

336 Betrachtung des Bienenstandes

Ist überall bekannt und dauerhaft, blühet den ganzen Sommer bis in den späten Herbst. Die Blumen geben etwas zum Wachse, auch vermuthlich, wie die Sonnenblume, etwas zum Bienenfutt.

SCABIOSA 17. LINN. sp. pl. 145. (*atro-purpurea*).

Scabiosa peregrina, rubra, capite oblongo. c. B. pin. 270.

Indianische Bienen-Scabiose mit langen Blumenknöpfen.

Ist im Sommer und Herbst in den Gärten mit ihren schönen farbigen Abänderungen häufig in der Blüte zu finden. Die Blumen geben Honig und Wachs, und werden von den Bienen durchsuchet.

SCABIOSA 2. LINN. sp. pl. 141. (*transylvanica*).

Scabiosa altissima, annua, foliis agrimoniae nonnihil similibus. HERM. lugdb. 139.

Die hohe siebenbürgische Scabiose, mit Odermennigsblättern.

Blühet mit der vorhergehenden im Sommer unter andern Blumen, ist aber an Eigenschaften schlechter als jene.

TAGETES 1. LINN. sp. pl. 1249. (*patula*).

Tanacetum africanum f. Flos africanus minor. c. B. pin. 132.

Kleine afrikanische Sammitblume. Studentenblume. Tuneserblume.

TAGETES 2. LINN. sp. pl. 1249. (*erecta*).

Tanacetum africanum majus, simplici flore. c. B. pin. 133.

Große staudige Stutendenblume.

Beide Arten dieser Gewächse mit ihren vielen Veränderungen werden im Sommer und Herbst von wilden und zahmen Bienen besucht und ausgesogen, wo andere mangeln.

mangeln. Sonst gehören diese Blumen unter die verdächtigen, deren Geruch den vollblütigen oder auch schwächlichen Personen bald unerträglich wird. Der Blumenstaub zum Wachs würde nicht schädlicher seyn können, als mancher andern ganz offenbar verletzenden Arten; wegen des Honigs indessen, wenn er allzu häufig und ohne mit andern vermischet zu werden, eingetragen würde, könnte man mit Recht wegen der Güte zweifelhaft seyn, wie bey den Kaiserkronen, dem Napell und andern dergleichen?

Aus dem hier mitgetheilten Verzeichnisse und beigefügten sicher wiederholten Beobachtungen und Nachrichten wird man ersehen, daß der Vorrath von zahmen jährlichen Bienengewächsen so wohl als allen andern, welche mit Grunde darunter gerechnet werden können, in den königl. preussischen Landen ansehnlich genug sey, um einen starken Bienenstand mit ökonomischem Nutzen zu unterhalten. Wie denn auch aus den Umständen deutlich genug ist, daß dieser Vorrath seinen Anfang vornehmlich mit der andern Hälfte des Frühlings nehme, und nachdem er den folgenden Sommer über ansehnlich vermehret worden, zum Theil mit seiner Blüte bis zur Mitte des Herbstes anhalte. Daß es aber, wie ich bereits wohlbedächtig erinnert habe, im eigentlichen Verstande unter den zahmen jährlichen Bienengewächsen besondere Herbstpflanzen geben sollte, deren natürliche Zeit zu blühen erst im September und October einfiel, wie etwa in wärmern Himmelsgegenden, oder wie man von einem gewissen Theile der nordamerikanischen Staudengewächse erweisen kann, läßt sich auf keine Weise darthun. Wenn wir aber in unsern Gärten und auf den Frucht- und Saatländern zur Herbstzeit dennoch von dergleichen eine Menge in voller Blüte finden, so sind es unter andern fremden Arten

Bienenst. M keine,

keine, als nur solche, die, ob sie schon zum Sommer gehören, dennoch entweder etwas später, als gewöhnlich, gesäet und ausgepflanzt worden, oder aber solche, die sich wegen der Art des Bodens, der Lage, Witterung und besondern Zufälle verspäten müssen, und folglich gleichsam nur nachblühen, ob sie schon ihren Saamen nicht mehr oder nicht immer reif machen können.

Die von solchen jährlichen zahmen Gewächsen sehr ungleich reisende und zu ganz verschiedener Zeit ausfallende Saamen geben hierzu, wie ich schon erwehnet habe, die Gelegenheit, und die Pflanzen nehmen endlich eine solche Art von selbst an sich, die sie sonst bey uns nicht haben würden. An manchen Sommergewächsen, wenn sie sehr frühzeitig blühen, wird man bald gewahr, daß sie schon wieder im Herbst von ihrem ausgefallenen Saamen zur Blüte kommen. Sie würden auch damit außer Zweifel weiter fortfahren, wenn sie der einfallende Frost nicht übereilte und daran verhinderte. Die vieljährige Garten- und Ackerbestellung hat einen andern Theil davon fast dazu gewöhnet; außerdem müßte die Anzahl der zahmen jährlichen Bienengewächse im Herbst bey uns überaus geringe seyn, welche man nämlich dafür halten könnte, ob sie gleich in wärmern Ländern allerdings weit größer seyn kann.

So gemein alle nurerwehnte Umstände sind, und so gewiß die Jahreszeit und der Mangel die Bienen nöthigen, auch von solchen Blumenarten einzusammeln, oder sich doch wenigstens davon zu nähren; eben so wenig scheint man darauf gedacht zu haben, sie für die Bienen ordentlich zu unterhalten und wirklich anzubauen.

Dieses könnte nun genug seyn, von dem gegenwärtigen Vorrathe der wilden und zahmen, beständigen und jährlichen, fremden und einheimischen Bienengewächse in der Mark Brandenburg, zum Nutzen der dadurch zu befördernden Bienenzucht, gesagt zu haben. Die den Pflanzen selbst hin und wieder beygefügte kurzen Anmerkungen werden Liebhabern und Kennern weiter Gelegenheit geben, in einigen Gegenden die besten Arten darunter auszusuchen, und zu gewissen Jahreszeiten, wenn sie mangeln, mit großem Vortheile anzuwenden. Ich habe hierüber selbst manche Versuche angestellet, und dabey nicht wenig überzeugende Beobachtungen gesammelt, die ich in der Abhandlung gelegentlich mitzutheilen nicht vergessen.

Es können indessen überhaupt weit mehrere Bienengewächse seyn, als die mir nur hier zu Lande bekannt geworden sind, und ich bin versichert, daß unter andern das schöne Thüringen, Chur- und Fürstl. Sächß. Hoheit, so weit ich dessen blumige Berge und Auen zu kennen Gelegenheit gehabt, dergleichen noch mehrere besitze, als die Mark in ihrem ganzen Umfange; aber auch an gewissen Arten viel weniger, als dieselbe. Dergleichen Pflanzen haben nicht aller Orten einerley Güte, sind auch nicht überall gleich häufig anzutreffen; doch werden sie immer durch die Menge anderer ersetzt.

Wenn man den Anbau von gewissen Bienengewächsen in einer Gegend versuchen will, oder vorzunehmen genöthiget wird, so siehet man dabey besonders auf solche, welche daselbst in der besten Jahreszeit fehlen, da sie den Bienen schlechterdings nöthig sind. Für andere hat man außerdem nicht Ursache verlegen zu seyn. Das Verzeichniß der Bienengewächse mag demnach noch so weitläufig seyn, als es immer will, so ist es doch

deshalben gar nicht überflüssig, weil man daraus die Geschicklichkeit und die natürlichen Vorzüge ganzer Provinzen, auch einzelner Dörter zur Bienenzucht, mit Zuziehung der Lage und Jahreszeit sehr gut beurtheilen kann. Wie man denn weiter im Stande ist, die daselbst noch fehlenden vorzüglichsten Arten bald einzuführen, welche zumal in ökonomischer Absicht bey der Landwirthschaft zugleich mehr als einen Nutzen haben.

Beu der Wahl der Gewächse könnte man nach Beschaffenheit der Umstände vornehmlich auf solche sehen, die so zu sagen gewissen Gegenden mehr eigen sind als andern, und die die Bienen aus andern Orten sehr merklich an sich ziehen; insbesondere aber auf die, welche entweder viel Wachs oder viel Honig geben, oder auch beydes zugleich.

Zur Einsammlung des Wachses kann man darunter alle solche Pflanzen ganz sicher wählen, deren Blumen sehr viele Staubfäden von einer solchen Länge haben, daß ihre mit einem häufigen Staube versehenen Hülsen dadurch eine so gute Richtung und Lage erhalten, daß die Bienen davon recht bequem und stark eintragen können. Dergleichen findet man unter andern an den Päonien, dem Mohn, Rosen, Anemonen, den verschiedenen fruchttragenden Bäumen und vielen andern mehr. Wenn aber die Staubfäden zu wenig und zu kurz sind, und zu tief innerhalb dem Kelche oder der Blumenkrone versteckt und zusammengepreßt liegen, auch deren Staubhülsen gar zu fein seyn sollten, so ist die Sammlung schwer, langsam, schlecht, und für die Bienen überaus mühsam. Es mag nun das Einsammeln Wachs oder Honig betreffen, so muß man auch dabey nur eigentlich auf die Arbeitsbienen sehen, wie auch besonders auf die Blumen und deren Bau, aus denen sie tragen;

tragen; niemals aber auf die männlichen Bienen, welche nur saugen, sich nähren und niemals eintragen. Wie sie denn auch nicht einmal auf allen den Arten oder auf gewissen Blumen dieses zu thun im Stande sind, ob es schon wegen des dazu geschickten Baues der eigentlichen Werkzeuge von den Tragebienen auf solchen geschieht. Beym Einsammeln des Stoffs zum Wachs ist derjenige Umstand nicht zu vergessen, dessen ich im vorhergehenden Erwähnung gethan habe, daß nämlich die Bienen die mit dem Blumenstaube stark bestäubten Staubwege in den Blüten rein ablecken, und von den Blumen also noch etwas mehr sammeln, als den bloßen Staub.

Was die eigentlichen guten Honigblumen anbelanget, so müssen solche häufiger und länger blühen als andere, auch den Vorrath an Honigsaft entweder in ihren Kelchen, Kronen, oder in besondern von diesen beyden ganz unterschiedenen Honigbehältnissen offenbar zeigen, und wo er sonst in den Blumen zusammenfließet. Der Geruch führet die Bienen hauptsächlich dahin; sie kennen aber die Wege, welche dahin führen, sehr genau, und machen sich oft durch das Einreißen und Einbohren viel kürzere, um dahin zu gelangen, wenn ihre Begierde nach Honig zu stark wird.

Wenn sich aber in den Blumen keine von dem Kelche oder der äußern Blumendecke und von der Blumenkrone oder andern Befruchtungstheilen ganz abge sonderte Honigbehältnisse ganz offenbar zeigen, so vertritt entweder der Blumenhalter, der Kelch oder auch die Blumenkrone insgemein dessen Stelle selbst. Das erste nimmt man bey ein- oder vielblättrigen Blumen abwechselnd wahr; das andere findet sich bey ganzen Klassen der vielblättrigen; und das letztere bey den

einblättrigen. Wo Kelch und Krone ganz fehlen, ist das Honigbehältniß auf dem Blumenhalter, oder es hanget an den übrigen Theilen in einer besondern Gestalt und Lage.

Sammet sich indessen der Saft in einen besonders dazu vertieften Blumenhalter, oder nur in dem Kelche oder Krone, so bemerket man in sehr vielen auch wohl ganzen Blumengeschlechtern und ihren Arten, noch außerdem besondere Theile unter einer Gestalt der Drüsen, Faden und Schuppen, die den Honig stärker als bey andern absondern; dergleichen können alle und jede einzelne Theile der Befruchtung haben, wie wir es wirklich sehen. In einem sehr großen Theile der Blumen, wo man den Honigsaft in Kelchen oder den Röhren der Kronen antrifft, kann man von dergleichen Absonderungswerkzeugen vielmals nichts außer den allerfeinsten Punkten und Spalten, aber an den allermeisten gar nichts entdecken.

Alle Blumen, in welchen eine sehr starke und offenbare Absonderung des Honigs vorgehet, ziehen die Bienen ihres Geruchs halben mehr nach sich, als andere; und dergleichen sind es, die sie unter allen übrigen im Frühlinge und Sommer bey ihrer Sammlung vorziehen, wenn schon der größte Ueberfluß von Blumen vorhanden ist. Sie sammeln hernach von den übrigen in der Folge der Jahreszeit auch, wenn ihnen die rechten fehlen, oder auch seltener zu werden anfangen, und behelfen sich recht wohl damit, ohngeachtet sie darinnen viel weniger antreffen, und noch überdem sehr mühsam davon eintragen müssen.

Der bloße Geruch kann von unserer Seite an und für sich die Honigpflanzen nicht wohl bestimmen, wie auch

auch eine rauhe oder haarige Beschaffenheit der Wipfel und Kelche, worinnen sich die Blumen befinden, hierinnen eben so wenig gewisses und allgemeines anzeigt. Der Erfahrung zu Folge giebt es Honigblumen sonder Geruch, auch von einem sehr schwachen oder sehr starken, durchdringenden, angenehmen, oder scharfen widerigen balsamischen und so gar stinkenden Geruch. Aus solchen verschiedenen Blumenarten siehet man die Bienen dennoch eintragen, als: aus dem Thymian, Quendel, Melisse, tauben stinkenden Nesseln, Kaiserkrone, wilden Anemonen, schwarzen Andorn. Eben so gehet es mit Blumen, die einen ganz besondern Geschmack äußern, oder gar keinen.

Endlich verdienen noch diejenigen Gewächse einige Aufmerksamkeit, die den Bienen von ihren glänzenden, wohlriechenden, balsamisch-harzigen Knospen, ehe diese im Frühlinge noch aufbrechen, ihren ersten Rutt geben, der unter dem Namen Propolis (Bienenkutt) bekannt ist. Er findet sich unter andern an Weiden, Pappelbäumen, Eichen, Rüstern, Birken, wilden Kastanienbäumen und mehrern.

Bei dieser Anzeige der nützlichsten und mir in der Mark Brandenburg besonders bekannt gewordenen Gewächse für die Bienen will ich es hier bewenden lassen, deren richtige Anwendung aber denen empfehlen, die aus der Wichtigkeit der Bienenzucht in unserm Lande auf die Folgen des Mangels und des Ueberflusses solcher Pflanzen zu schließen im Stande sind; die es aber auch nicht bei bloßen Einsichten und dem guten Willen bewenden lassen. Die Aufnahme und Beförderung eines so wichtigen Nahrungsweiges für den Landmann erfordert auch schlechterdings etwas werf-

344 Betrachtung des Bienenstandes in ic.

thätiges. Dieses kann nicht vergebens seyn, weil die jährlichen Vortheile bey einer guten Bitterung und in einem dazu geschickten mäßig großem Lande, nach allen davon vorliegenden Nachrichten und übrigen Erfahrungen im Handel selbst, mehr als Einhundert tausend Thaler betragen, oder doch zu einer solchen Nutzung gebracht werden können.



Register.

A.			
Malbeerstrauch	S. 166	Adonis annua	246
Abbiß	236	— autumnalis	332
Abgang der Stöcke wird verur-		Adonisröslein	332
sacht durchs Austreiben der		Adonis vernalis	168
Trohren von den Arbeits-		Adonis, wilde	246
bienen	39	Aesche	171
Abkehren des Bodens der Stö-		Aespe	149
cke verwahret für Schimmel		Aesculus Hippocastanum	276
und Motten	* 45	Affodillen	281
Abwechslung der Wärme und		— wurz, gelbe	—
Kälte im Frühlinge tödtet oft		— lilie, kleine mit wohlrie-	
die schwachen Stöcke	41	chenden Blumen	293
Acacienbaum, unächter virgini-		— lilie, rothe	—
scher	279	Astermünze, große virginische	297
Acer platanoides	153		
— —	* 48	Agrostemma Githago	253
— Pseudoplatanus	172	Ahorn	172
— desselben öconomischer Ge-		— weißer	—
brauch	48	— polnischer oder norwegi-	
Aceleyen	185	scher	
— glöcklein	—	— spißblättriger, dessen Saft	
Ackerbetonen	255	dienet zur Fütterung der	
Ackerbremen	199	Bienen	46
Ackerdistel, gemeine	249	— spißblättriger, dessen 12	
Ackermünze, kleine	220	bis 18 zollige Stämme geben	
Ackernessel, kleine rothe stinken-		lange Zuckersaft	153
de taube	242	Ajuga pyramidalis	179
— kleine taube mit Gundel-		— reptans	—
rebenblättern	242	Aland	301
Ackersenf, wilder früher	243	Alant	—
Ackerstorchschnabel, kleiner frü-		— distel, sibirische	314
her mit Schierlingsblättern	241	— kleiner unächter aus Flo-	
		rida	311
Ackerviole, wilde	242	Alberbaum	149
Alderblume, unsterbliche der		Alcea rosea	307
Chineser	334	Allium angulosum	287
		— Cepa	287

Register.

Allium fistulosum	288	Anchusa angustifolia	286
— Moly	—	— officinalis	209
— obliquum	287	Andorn, großer	222
— Porrum	287	— — stinkender	233
— sativum	287	— schwarzer	233
— Schoenoprasum	288	— weißer	233
— senescens	287	Anemone hepatica	1573
Alpenflockenblume, breit- und schmalblättrige mit rauhen haarigen Kelchen	302	— nemorosa	158
— — große glatte und gelbe mit zerkerbten Blättern	301	— patens	159
Alpenknoblauch, großer breit- blättriger mit gelben Blu- men	284	— pratensis	159
Alpensternkraut, großes mit großen blauen Blumen	309	— ranunculoides	158
Alpenwiesenraute oder Berg- raute, große mit Akeleien- blättern und purpurfarbigen Staubfäden	821	— sylvestris	177
Alpenzeiland kleiner schmal- und spitzblättriger, mit gestreck- ten Zweigen, und dichten braunrother wohlriechenden Blumenbüscheln	266	— vernalis	158
Alpkrout	255	Anemone mit Zelleriekraut	158
Alpranken	238	Anemonenrose, große weiße	177
Alsine media	240	Anethum Foeniculum	304
Altbaum	175	Angelica Archangelica	292
Althaea cannabina	307	— sylvestris	222
— officinalis	230	Angeliken, zahme	292
Althæe	230	Angerblume	171
Althæe, falsche gelbe	332	Anis	328
Althæenstaude, falsche	300	Aniskörbel	285
Althæenstrauch syrischer	308	— rauher breitblättriger	304
Alyssum incanum	223	Anthericum Liliago	198
— montanum	278	Antirrhinum. Linaria	234
Amaracus	99	— majus	299
Amygdalus nana	265	Apfelbaum, wilder	185
— Persica	265	Apii petroselini radix	* 48
— sativa	265	Apostemkraut	221
		— kleines	237
		Apricosenbaum	267
		Aquilegia vulgaris	185
		Arbeit der Bienen läßt in der Mitte des Septemb. nach	31
		Artsbeere	275
		Asclepius Vincetoxicum	191
		Asparagus officinalis	208
		Asperula odorata	186
		Asphodelus luteus	281
		Aster alpinus	399
		— Amellus	221
		— novae angliae	310

Aster

Register.

Aster novi belgii	310	Bastartmelisse	333
— puniceus	310	Batengel, gestreckter, schmal-	
— chinensis	334	blättriger	180
— Tradescantii	309	Baumwollenweide	176
Astragalus campestris	271	Bauernsenf, falscher	327
— carolinianus	273	Bechner	190
— galegiformis	272	Bedeninde	226
— montanus	272	Bedürfnisse der Bienen, wor-	
— pilosus	271	inn sie bestehen	71
Athamanta Cervaria	232	Beerensenchel	286
— Libanotis	232	Beermutterwurzel	286
— Meum	286	Beerwurz	286
Atlasbeeren	275	Befruchtung zweyer abgese-	
Aufmunterung des Landmanns		berten Pflanzen	7
zur Bienenzucht durch Be-		Beinholz	174
lohnung	77	Beinwelle	188
Augentrost	254	Bellis perennis	171
— groß großes	169	Berauschende Sachen, Mis-	
Aurifeln	276	brauch derselben macht die	
Austpflaumen	267	Bienen zornig und verwe-	
Austromlen der Bienen	49	gen	* 47
Azerole, virginische	276	Bergadonis	168
		Bergandorn, wolliger	222
B.		Berganemone, große	177
Bachmünze	229	Bergalyßenkraut, niedriges	
Baldrian, griechischer mit blau-			278
en Blumen	295	Bergbasilien	246
— blauer	295	Bergbrunelle	223
Ballota nigra	233	Bergdistel, lang und schmal-	
Balsampappel	262	blättrige weiche	313
Balsamine	334	Bergehrenpreis, kleiner auf-	
Balsamkraut	334	rechtstehender	211
Bandweide, gelbe	174	Bergfedernelke	232
Barbenkraut	270	Berg-Feld-Wiesen-oder Was-	
Bär, wodurch er vom Honig-		ferspargel	206
raube abgelockt wird	12	Bergfünsfingerkraut	166
Bärenbille	286	— — weißes glattes	178
Bären können für Lehrmeister		Berggeißklee, großer	208
des Verderbens der Bienen-		Berggeißkleestrauch, glatter	
stöcke gehalten werden	15	und schwärzlicher	280
Bärwurz	286	Berggeißkleestrauch, rauher mit	
Basilienmünze	300	gestreckten Zweigen	280

Berg

Register.

Berggeißkleestrauch, spitzblättri- ger österreichischer	280	haariger mit Wolfswurzel- blättern	292
Berggeißwedel	283	Bergsalat	222
Berggoldruchte, große, mit Braunwurzelblättern	314	Bergsalbey, große klebrige mit gelben Blumen	308
Berghabichtskraut, klein, mit breit und glatten Blättern	192	Bergsanickel	270
Bergklee, großer brauner	207	Bergscabiosen, kleine mit wohlriechenden Blumen	237
— weißer	208	Bergscordien	298
— spitzblättriger	208	Bergschieß	219
Bergkernblumenstaude, große	285	Bergstorchschnabel, großer mit schwarzrothen Blumen	282
Bergkücher, hochwachsende staudige glatte mit traubig- hängenden sehr blaßgelben Blumen	272	Berg- und Heidequendel, klei- ner rauher kriechender	215
Bergkücher, kleine mit ganz kurzen einfachen gestreckten Stengeln und blaurothen aufrecht stehenden dünnen Blumenspißen	272	Berg- und Baldhirschen, kleiner schmalblättriger	249
Bergkücher, rauhe hochwach- sende thüringische, mit lan- gen gelblichen Blumenspi- ßen	271	Bergzeisgenkraut	219
Bergkücher, rauhe niedrige thüringische, mit kurzen ge- streckten Stengeln und gro- ßen gelben Blumen	271	Berufskraut, kleines	255
Bergkleinkraut	230	Besinge, rothe	182
Berglungenkraut	157	— schwarze	178
Bergmäuseohrlein, großes	193	Betae albae et rubrae radix	* 48
Bergmünze, gemeine kleine	313	Bete oder Mangolt dienet zur Fütterung der Bienen	46
— großblumige, italienische	313	— — geben einen Mosco- vatzucker	46
Bergnachtsviole, wohlriechen- de	279	Betonica officinalis	218
Berg- oder Feldflockenblume	227	— orientalis	296
Bergrittersporn, beständiger		Betonien	218
		— braune	218
		— türkische, mit sehr langen und schmalen Blättern.	296
		Betula Alnus	148
		Beuten (wilde Bienenstöcke)	12
		Bidens cernua	257
		— tripartita	257
		Biebergeil ist den Bienen leicht schädlich	* 47
		Bienenarbeit und Nahrung fängt mit der ersten schönen Zeit an	31

Bienen,

Register.

- | | |
|--|---|
| <p>Bienen, bey weitererer Nutzung haben sie derselben bey dem Zeideln etwas geschonet 9</p> <p>— bedürfen keiner Nahrung in kalten Wintertagen 29</p> <p>— bleiben todt auf einigen Pflanzen 130</p> <p>— bekommen die Ruhr von einigen Pflanzen 130</p> <p>— bringen keinen Nutzen wo wenig Gärten und Wiesen 28</p> <p>— besuchen nicht alle Gewächse 100</p> <p>— daß dieselben nicht aus den langröhrihten Blumen Honig sammeln, Wiederlegung 142</p> <p>— durchsuchen die kleinen Blumen nur geschwinde 136</p> <p>— erfrieren, wenn sie im Winter nicht wohl bedeckt sind 40</p> <p>— Erkenntniß derselben, muß mit der Erfahrung verbunden werden, wenn man sie nutzen will 29</p> <p>— Fütterung wenn sie nöthig ist 37</p> <p>— Fütterung wenn sie im Herbst nöthig ist 38</p> <p>Bienengewächse, in welchem Lande die meisten zu finden 133</p> <p>— — Verzeichniß der vornehmsten 145</p> <p>— — welche anzubauen 339</p> <p>— — wilde beständige im Frühlinge 146</p> <p>— — wilde beständige im Sommer und Herbst 192</p> | <p>Bienengewächse, wilde beständige spätere im Sommer und Herbst 226</p> <p>— — wilde jährige, im Sommer mit ihren Folgen bis in den Herbst 247</p> <p>— — wilde jährige, im Frühlinge 240</p> <p>— — zahme beständige, frühere im Frühlinge 261</p> <p>— — zahme beständige, im Sommer 289</p> <p>— — zahme jährige, im Frühlinge 319</p> <p>— — zahme spätere und beständige, im Sommer und Herbst 307</p> <p>— — zahme jährige, im Sommer und Herbst 325</p> <p>Bienen, haben eine wolligte und rauhe haarigte Haut an der Brust und Beinen 6</p> <p>— ihre verschiedene Beschäftigung auf den Blumen * 137</p> <p>Bienenklee 206</p> <p>Bienenkütt oder Propolis 19</p> <p>— sammeln die Bienen vom Pappelbaum 150</p> <p>Bienen kommen nicht fort in sehr hohen Gegenden 303</p> <p>— können gehalten werden ohne Länderey 23</p> <p>Bienenkraut 296</p> <p>Bienen machen den Zucker zu Honig 51</p> <p>— müssen bis zur Blumenzeit nach der märkischen Weise gefüttert werden 33</p> <p>— müssen beständig Blumen haben 120</p> |
|--|---|

Register.

- Bienen, müssen im Herbst auf andere Weide gebracht werden 98
- nähren sich von Stöcken wann die Nahrung fehlet 35
- sammeln nicht von einer Pflanze allein Honig 140. 141
- sammeln den Blumenstaub von den Blumentapfen des Haselstrauchs 148
- Bienensaug 170
- Bienen saugen die überflüssigen Säfte der Blumen 5
- Bienen, saugen eine zarte schleimige öbliche brennbare Materie aus den Blumen zum Wachs und ihren Zellen 5
- Bienenscabiose, indianische mit langen Blumenknospen 336
- Bienen, schaffen sich Nahrung und Aufenthalt ohne fremde Hülfe 2
- Bienenschwärme, sind in der Markt stärker, fleißiger und wehrhafter als zahme 66
- Bienen, setzen sich im Nachsommer auf die aufgehenden Blumen 32
- Bienen, sind fast fünf Monate in eingeschlossener unreiner Luft 130
- Bienenstöcke, Werth derselben * 114
- werden auf die Weide gefahren 91
- wurden aus Achaja nach der attischen Landschaft auf die Weide geschickt 93
- Zerstreuung derselben
- beym Durchzuge der Völker 9
- Bienen, tödte, vermehren die unreine Luft in den Stöcken 42
- tragen den Zucker weg, wo sie ihn finden 51
- und blumensaugende Insekten haben am Stoff des Wachses den größten Anspruch 4
- Bienenväter, gemeine, kennen die nützlichen Gewächse nicht 128
- lateinische, auf wem sie sich berufen 129
- römische, derselben Bienensutter * 43
- Bienenverständige, rechtschaffene, wie sie sich beym Zeideln verhalten 44
- Bienen, verschiedene Arten derselben in der Markt 66
- Wald- und Garten, haben gleiche Zufälle mit einander gemein 3
- warum man sie vor Winters tödtet 49
- Bienenwärter, Vorsorge derselben in Ansehung der Bienengewächse 118
- Bienen, werden nach der guten Winterwartung munter 30
- werden von Schwalben weggefangen, wenn sie über große Wasser ziehen 116
- Bienenvirthe, einige, sagen, der Vermehrung müsse man abhelfen durchs Ausschweffeln 10. II
- Bienen, wenn sie dicke auf einander

Register.

einander sitzen, vermehren		Bißblume	159
die Wärme	41	Biscutella didyma	327
Bienen, wo sie können gezogen werden	24. 75	Bitterweide	176
Bienenzucht, bey derselben ist das meiste wegen der Wittierung zu besorgen	68	Blumen, Abwechslung, ist den Bienen dienlich	* 47
— erfordert keine Kosten	* 23	— fremde, geben in unserm Clima zu ihrer natürlichen Zeit ihren Honig nicht vor sich	* 124
— wird sehr in warmen Ländern betrieben	21	— hören bald auf, wo Gärten und Wiesen fehlen	33
— ihr wahrscheinlicher Ursprung	16	— kommen langsam und sparsam hervor	* 44
— ist in Vergessenheit gerathen	106	— reiche Gegenden sind besser als botanische Gärten	87
— kann in kalten und warmen Landen getrieben werden	8. 9	Blumenreiche Gegenden in der Mark	87
— macht sich den Handwerkern und Künsten unentbehrlich	73	Blumensauger machen Krankheiten der Blumen	67
— macht keine Schwierigkeit	22	— machen Mißgeburten der Blumen	* 67
— trägt vieles bey zur Nahrung des Landmannes	73	Blumen, späte und frühe sind den Bienen sehr nützlich	121
— wie sie mit Nutzen einzuführen	25	Blumenstaub, befruchtenden, bringen die Bienen an die feuchten Befruchtungsröhren der Blumen durchs Abstreichen	6
— wodurch derselben aufzuhelfen	74. 75	— der männliche, der Gurken und Melonen wird zu den weiblichen Blumen durch die Bienen gebracht	* 8
— wilde, wo sie heut zu Tage üblich	10	— ist die wahre Befruchtungsmaterie	6
— zahme, hat viel empfehlendes in der Handlung und Manufacturwesen	17	— giebt dem Wachs die verschiedene Farben	* 85. 86
— zahme und wilde, verläßt niemals ihren angenommenen Stand	26	— Unentbehrlichkeit für die Bienen	5
Birnbaum, wilder	184	Blumenvorrath im Herbst ist nöthig	124
Birnenhonigartige, schicken sich gut zur Fütterung	* 43	Blüte, Unterschied derselben ist nöthig	86
Birkhahnenfuß, großer	174		
Bisambistel	249		

Register.

Blutkraut	223	Bruch- und Wiesenwerst, kleiner rauher, mit weißgrauen wolligten Blättern	162
Blutwurz	223	Brustwurz	292
Bocksbart, wilder	193	— kleine	222
— gelber	193	Brunelle	223
— hoher schmalblättriger mit großen gelben Blumen	194	— große	223
Bockshornkraut	335	Brunnenkress	213
Bohnen	324	Buchampfer	155
— große	324	Buchweizen	332
— türkische oder welsche	331	— muß den Mangel der Pflanzen in sandigten Boden ersetzen	89
Bohnenstrauch, breitblättriger	281	Bunias Erucago	327
Bollen	287	— orientalis	293
— lange	288	Butterblume	156
— runde	287		
Boragen	328	C.	
Boretsch	328	Calendula officinalis	335
Borrago officinalis	327	Caltha palustris	154
Brandlattig	155	Campanula conglomerata	212
Brassica campestris	245	— perfoliata	323
— Eruca	321	— persicifolia	201
— Erucastrum	321	— rapunculoides	201
— Napus	320	— Trachelium	200
— oleracea	319	Cannabis sativa, mas et femina	256
— orientalis	320	Capuzinerkresse	330
— Rapa	* 43. 321	Cardamine pratensis	164
Braunheil	223	Carduus acanthoides	250
Braunweide	164	— acaulis	228
Braunwurz	228	— crispus	249
— frühe americanische, mit gelben Blumen	266	— defloratus	313
Brennwurz	151	— helenioides	314
Breitlehne	157	+ nutans	249
Brillensenf	327	— tuberosus	313
Brißlauch	288	Carotten	329
Brombeerstrauch, großer	200	Carotte, holländische, ist sehr süß	* 48
— kleiner dreyblättriger	199	Carvum Carvi	191
Bruchabichtskraut, großes, mit sehr breiten Blättern und blaßgelben Blumen	193		
Bruchweide	173		
Bruchwicke	217		

Register.

Centaurea alpina	301	Corylus Avellana	148
— Cyanus	250	Crambe hispanica	323
— Jacea	251	Crataegus Aria	275
— montana	285	— coccinea	276
— phrygia	302	— torminalis	275
— paniculata	221	Crepis biennis	248
— scabiosa	227	Crocus	262. 263
Cephalanthus occidentalis	303	— vernus	263
Cerastium arvense	167	Chryso-splenium alternifolium	150
Cerithe major	327	Cucubalus Behen	189
Cerinthkraut	327	Cucumern	329
Chamaerops	* 8	Cucumis Melo	330
Chaerophyllum aromaticum	304	— sativus	329
Chelidonium majus	177	Cunratskraut	225
Chrysanthemum Leucanthe- mum	212	Cucurbita Pepo	* 8
— serotinum	313	— —	330
— Chrysocoma Linosyris	230	Curculiones, was sie für Scha- den thun	104
Cichorium Endivia	302	Cynoglossum officinale	209
Cineraria palustris	186	— Omphalodes	270
— sibirica	303	Cytisus austriacus	280
Cistus Helianthemum	203	— hirsutus	280
Citronenkraut	333	— Laburnum	281
Citronenquendel	215	— nigricans	280
— ist der Melisse an Geru- che ähnlich	97	— sessilifolius	280
Clinopodium vulgare	229	Cytisus wird, weil er immer blühet, von den Alten ange- priesen	121
Cnicus oleraceus	234		
Cochlearia anglica	319	D.	
— aromatica	275	Daphne Cneorum	266
— glastifolia	275	— Mezereum	150. 151
— officinalis	319	Daucus Carota	252
Convallaria bifolia	182	— — variet. β.)	329
— multiflora	181	Dattelbaum, wird durch Bey- bringung der männlichen Blume fruchtbar	7
Convolvulus arvensis	226	Delphinium Ajacis	323
Coreopsis tripteris	312	— Consolida	251
Cornus mas	261	— elatum	292
Cornelbaum	261	— grandiflorum	292
Costenkraut	194		

Register.

Dianthus arvensis	232	Ehrenpreis, virginischer hoch-	
— carthusianorum	218	staudiger	298
— deltoides	231	— weißgrauer ukrainscher	298
— superbus	218	Eiche	180
Digitalis lutea	220	Eichbaum	180
— purpurea	299	Einblatt	182
Dipsacus fullonum	219	Einsammlung des Honigs, wenn	
Donnerkraut	227	sie geschieht	32
Donnernäglein	218	Einwürfe wider das Ausschwe-	
Dornwicken	187	feln	113
Dort	252	Eisenhort	230
Dofte	98. 228	Eisenkraut	230
— braune	—	Elaeagnus angustifolia	278
Dotter	252	Eller	148
Dotterblume	154	Elme	151
Dotterweide	174	Elsenbaum	148
Drachenkopfsblume	333	Elsbeern	275
— — kraut schmalblätteri-		Endivie, breitblättrige	302
ges mit großen blauen Blu-		— glatte	302
men	299	Eniß	328
Dracocephalum austriac.	299	Enzian schwarzer	232
— canescens	333	— weißer	286
— Moldavica	333	Erbis, alte der Griechen	326
— Ruyschiana	299	Erbis, schwarze	324
Dreyfaltigkeitsblume	243	Erbsenbaum, sibirischer	279
Dublin, Societät daselbst, setzet		Erbsenstrauch	279
eine Belohnung auf Erfin-		Erdbatengel großer	211
dung einer wohlfeilen Vie-		Erdbeerkraut	182
nensfütterung im Winter	43	Erdsfeigen	216
Durchwachskohl	320	Erdspinnenkraut	198
— wilder, mit Steckrüben-		Erdmäuschen	216
blättern	245	Erdnüsse	216
Durchfall der Bienen, was dem-		Erdpfeimen, kleine frühzeitige	
selben abhilft	* 46		182
Dünenrose	195	— — stachelige	182
Dürrwurzel, Wasser	186	Erica Tetralix	238
		— vulgaris	237
		Erkelnüsse	216
		Erlenbaum	148
		— giebt kein Honig	148
		Erneurung und Verlängerung	
		der Blumen	122. 123

R.

Echium vulgare	209
Edelgamander	298
Egelkraut	214

Erven

Register.

Erven wilde	231	Feldehrenpreis, kleiner glatter	
Erquickung der Bienen	95	früher	180
Erstarrung der Bienen bey plötz-		Feld: Erd: und Ackerweide	226
lich kühler Witterung	116	Feldhabichtskraut, gemeines mit	
Erysimum Barbarea	270	Chondrillenblättern	248
Esche	171	— kleines mit langen glatten	
— großblümige	269	Blättern	195
— von Carolina mit schma-		Feldkohl	245
len und spizigen Blättern		— weißer mit Durchwachs-	
und kleinen Saamen	269	blättern	320
— weiße	269	Feldkummel	96
Esparcette	296	— gemeiner großer und klei-	
Esigrose	289	ner	215
Eupatorium altissimum	314	Feldmohn, großer und kleiner	
— cannabinum	237		247
— maculatum	314	— mit langen glatten Frucht-	
Euphrasia officinalis	254	köpfen	247
S.		— zahmer	329
Fackelkraut	224	Feldmünze, kleine	220
Farbe aus den Pflanzen und		Feldnägeln, große	218
Beobacht. derselben	315. 316	Feldrittersporn	252
Färberpfriemen, deutsche	211	Feldrose	196
Faulbaum	190	Feldröslein	246
— falscher	187	Fenchel	304
— wahrer	176. 190	Feuerbohnen	335
Faulweide	176	Feuerlilien	293
Federnelke, große hochwachsen-		Fieberkraut	233
de staudige	218	— gelbes	257
Feigbohnen, zahme weiße	335	Fichte	* 89
Feigwarzkraut	156	— wilde	189
Fehler derjenigen, die den Ab-		Fichtenbaum	189
gang des Stoffes des Honigs		Filipendel	200
und Wachses wenig achten	70	Fingerhut, blau und weißer	299
Felber	113	Fischmünze	229
— gelber	174	Fischerweide	163
Feldadonis	246	Fischerwurz	228
Feldalyssenkraut, rothes	254	Flachsdotter	252
Feldandorn, kleiner niedriger		Fleckenkraut	327
	255	Flieder, spanischer und türkischer	
Feldehrenpreis, kleiner früher			277
mit blauen Blumen	241	Fliegenblume	202
		Flohkraut, allergrößtes morgen-	

Register.

ländisches mit Tabaksblättern		Gänseblume	171
	332	Gänsedistel	256
Flockenblume	237	Gänsekraut	204
— braune	227	Gänsepappel	217
— kleine	221	Gänserig	204
Flockenkraut	237	Garbe	191
Florentinische Regierung bestra-		Garten-Adonis	332
— fet das allzustrarke Verwüsten		— Bohnen	324
— der Bienenstöcke	14	— in denselben finden die	
Fönchel	304	— Bienen Schutz wider die	
Fönugräß	335	— Bitterung	134
Fore	189	— Isop	298
Fragaria vesca sylvestris	182	— Kresse	321
Frauenflachs	234	— Kürbisse	* 8
Fraxinus alba	268	— Lupinen, große mit weißen	
— apetala	171	— Blumen	335
— Ornus	269	Gärten, medicinische oder bo-	
Fritillaria Corona imperia-		— tanische, warum sie heut zu	
— lis	268	— Tage vernachlässiget werden	* 87
Frühlingsnarcissen, gelbe mit		Garten-Münze	300
— weißen Blumen und einer		— — rothe	300
— dunkelgelben Honigkrone	263	— Rose, weiße	290
Frühlingswitterung, schlechte		— Salben, gemeine	285
— giebt viele Brut aber wenig		— Senf	321
— Honig	* 65	— Zwiebeln, lange	288
Frensamenkraut, wildes	242. 243	Gartheil, wildes	225
Fuchsbeere	199	Gauchblume	164
Fuchschwanz, brauner	219	Gelberröthel	253
Fünffingerkraut, fl. frühes	166	Genista germanica	182
Fütterung der Bienen durch		— pilosa	182
— eingekochte süße Säfte von		— tinctoria	211
— Rüben	43	Geranium cicutarium	241
G.		— palustre	227
Galega officinalis	300	— phaeum	282
Galeopsis Galeobdolon	159	— pratense	295
— Ladanum	253	— sanguineum	222
— Tetrahit	254	Geißbart	229
Gamander	298	Geißblatt, welsches	290
— falscher glatter und groß-		Geißklee mit runden glatten	
— blätteriger sibirischer	299	— kurzstielligen Blättern	280
— kleiner falscher	180	Geißkraute	300

Register.

Gewächse, wie man dieselben zum späten Blühen bringen kann	126	Grasnelken, kleine niedrige kriechende	231
Gewinn des Landmanns von der Bienenzucht, wenn er sie stärker triebe	77. 78	Grünsing	204
Gewirke, Verfertigung des neuen, derselben Anfang	32	Grundweide	163
Geum rivale	181	Guckgucksblume	203
Gichtrosen	276	Guldenleberkraut	150
Gilbkraut	177	Gummi lacca	* 19
Glecoma hederacea	152	Gundelrebe	152
Gliederkraut, staudiges	219	Gundermann	—
Glockenblumen, kleine mit durchwachsenden Blättern	323	Gunsel	179
Glycine Apios	309	Gurken	329
Goldblume	154		
Goldblumen	156	S.	
Goldenschiff	263	Haarweide	163
Goldhähnlein	156	— kleine	—
— kleines	158	Häden	332
Goldknöpflein	230	Häderig	243
Goldlilie, große rothe	293	Händlein Kraut	241
Goldröschen	204	Haberdistel	234
Goldrute	238	Haberschleen	267
Goldrute, allerspätteste spitz- und glattblättrige mit sehr kleinen Blumen	317	Haberwurzel	302
Goldrute aus Canada, schmalblättrige mit ansehnlichen Blumensträußen	315	Habichtkraut	235
— — spät blühende	317	— großes staudiges	235
— aus Maryland	317	— — rauches breit- und kurzblättriges	235
— aus Neuengland mit breiten steifen Blättern	315	— kleinblütiges falsches	236
Goldwurz	177. 281	Hahnenfuß, großer langer Wasser-	225
— türkische	293	ser	225
Goldwurz, falsche	198	Hahnenkamm	253
Gottesgnad, blaue und weiße	295	Hahnenkopf, zahmer	290
Grasf Kohl	234	Halskraut, gemeines	200
Gränholz	189	— kleines	212
		Hammer für die Bäre bey den Beuten	12
		Hanebutten- oder Hagebutten-strauch	106
		Hangelweide, morgenländische	268
		Hanf, zahmer und wilder	256
		Hanfnessel, große gelbe und rothe mit großen Blumen	254
		— kleine	—

Register.

Harnkraut	234	Herzensfreude	186
Haselstaude, gemeine wilde	148	Hesperis matronalis	294
— oder Haselstrauch	—	— tristis	279
— blühet am ersten	—	Heu, burgundisches	291
Hasengeiß	182	— heiliges	—
Hasenkohl	256	Heydeckkraut	* 89
Hasenpappel	217	Heydelbeere, rothe	178
Hausmark	286	— strauch	178
Handelattig mit blauen Blu-		Hibiscus pentacarpus	308
men	222	— syriacus	—
Heckrose	196	Hieracium aurantiacum	284
— kleine sehr dornige mit der		— Auricula	193
schwarzen Frucht	—	— Pilosella	188
Heckweide	164	— cymosum	193
Hederich, falscher	243	— Halleri	—
— weißer	* 128. 251	— murorum	188
Hedysarum Onobrychis	290	— paludosum	192
— canadense	301	— umbellatum	235
Heederich	243	— sabaudum	—
Heide	238	Himbeerstrauch	198
Heidebienenkraut	184	Himmelschlüssel	167
Heidekorn	332	Hindbeerstrauch	198
Heidekraut	238	Hirschdorn	190
— großes	303	Hirschholder	187
Heidepfeifen, kleine	182	Hirschkraut	238
Heiden	238. 332	Hirschmangold	156
— Bullkraut	225	Hirschwurz, große	286
— Wundkraut	238	— — weiße	—
Heilblatt	205	— kleine	232
Helianthus annuus	331	— schwarze	—
— giganteus	312	— weiße	—
— multiflorus	312	Hitzige und flüchtige Sachen	
Helenium autumnale	312	müssen mit Vorsicht gegeben	
Hemerocallis flava	293	werden	47
— fulva	293	Holzäpfel	185
Henne, fette	227	Honigbehältnisse	
Herbst, warmer ist der Bienen		Honig, Eigenschaften desselben	152
halbe Nahrung	* 31	Honig, hat wenig vom Preise	
Herrnblümlein, weißes	237	bey Gebrauch! des Zuckers	
Herzgespankraut	220	verlohren	17
Herzkirschbaum, großer	268		
Herzpoley	229		

Register.

Honig, ist theils ein Werk der Natur, theils der Bienen	51	Hundsviolon	165
— ist zur Fütterung das beste	42	Hundszunge	209
Honigklee, weißer	206	Hyacinthen, Garten.	270
— — hochwachsender	207	Hyacinthus orientalis	269
Honig, narcotischer, ob er nicht äußerlich zu gebrauchen	130	Hydrophyllum virginianum	284
— oder süßer Saft flüßet oft aus den Pflanzen	52	Hypericum humifusum	231
— oder süßer Saft der Pflanzen verstopfet die Gefäße derselben	52	— perforatum	225
Honigsafte und Zuckersafte Unterschied	* 47	— quadrangulare	—
Honig, schädlicher für die Menschen	102	Hypochoeris glabra	195
Honigthau, aus Unwissenheit so genannt	53	— maculata	194
— wird durch Insekten zu einem schädlichen Mehlthau	53	— radicata	195
Honigwicken	216	Hyssopus officinalis	297
Honig, Vergleichung mit andern ausländischen Honige	94. 95	J.	
Honig, Zucker und Manna sind in der Grundmischung einerley	51	Jageteufel	225
Hörnerklee	291	Jakobskraut, falsches sibirisches mit herzförmigen gekerbten Blättern	303
Hornungsnarcissen	263	Jasmin, gemeiner	277
Husflattig	155	Jasminstrauch, falscher schmalblättriger ohne Dornen mit stark auslaufenden Wurzeln	291
— großer	154	— falscher weißer	277
Hühnerdarm	240	Ibixuma, was es sey	* 21
— wurz, rothe	223	Ibisch	230
Hummeln, Versuche mit denselben	* 58	— hochstaudiger und hanfblättriger	307
Hundeblume	160	Ibischkraut, hochstaudiges und kleinblümiges falsches virginiisches mit Blättern, die des Wunderbaums Laub vorstellen	307
Hundepflaumen große, derselben eingekochter und geläuterter Saft	* 47	Ilex Aquifolium.	197
Hundskirschen	174	Illme	151
		Immenkraut	296
		Impatiens Balsamina	334
		Interesse des Fürsten muß einzeln Landwirthen vorgezogen werden	108. 109
		Inula Helenium	301

Register.

Johannisbeer, rothe	166	Klee, weißer	206
— — Strauch, schwarzer	166	Kleber	—
— Blume	212	Klingender Hanns	253
— kraut	225	Klosterbeere	167
— — kleines niedriges	231	Knackerbeere	182
Josephsstab	263	Knabenkraut, großes	203
Jper	151	— kleines	183
Ilatis tinctoria	278	Knoblauch	287
Jfop	299	— Garten	—
Italiener am Po führen ihre		Knötelbaum	184
Stöcke nach Piemont	97	Knollendistel	313
		Knollwicke, steigende canadische	309

K.

Kaiserkrone	268	Knopfwurzel	221
Kalbsnase	299	Kohl, gemeiner weißer	319
Kalinkenbaum	175	Köhlreuter, dessen Versuche	* 8
— beerstrauch	187	Königskerze	224
Kartendistel, wilde	219	Korb- und Krebsweide	163
Käsepappel, gemeine	217	Körbel, spanischer	285
Käzenbalsam	220	Kornblume	250
Käzenkraut	—	— kleine rothe	221
Käzenmünze	—	Kornraden	253
Kellerhals	151	Kornrosen	247
Kerzenkraut, schwarzes	224	Kopfkohl, weißer	319
Kiefer	189	Krachweide	173
Kienbaum	—	Krampfdistel	250
Kienpost	184	Krankheiten des Viehes, was	
Kirschbaum, saurer wilder und		oft Ursache derselben ist	* 84.
zahmer	176		85
— wilder süßer	—	Kraßbeeren, blaue	199
— zahmer saurer	268	Kraßbeerstrauch, schwarzer	200
Klaffer	253	Krausmünze	300
Klapperkraut	—	Krebsweide, kleine	163
— rosen, gemeine	247	Krebswurz	183
Klatschrosen, große zahme	325	Kreen	275
— rothe	247	Kresse, indianische	330
Klebnelken	188	Kresse, süße	321
— weiße	189	— wilde	164
Klee	206	— zahme	321
— ewiger	291	Kriechen	267
— gemeiner kleiner weißer ist		Krötenmünze	229
eine gute Bienenpflanze * 64		Kreuzdorn	190

Register.

Rüchenschelle, kleine	159	Lauch, weißer	287
Rüchern	326	— zahmer	—
— deutsche	—	Laureola	151
Rugelkopsstrauch, amerikanischer	303	Lausebaum	190
Rühblume	154	Lavendula Spica	297
— Dauer derselben 117. * 118		Lavendel	—
Rühweizen	248	Leberblume	237
Runegundiskraut	237	Leberkraut	157
Rüribiß	330	Ledum palustre	184
Rüribiß	—	Leinkraut, falsches	230
		— güldnes	—
L.		Lehne	153
Labestock	303	Lentiscus	* 8
Lactuca perennis	222	Leontodon autumnale	236
Lamium album	170	— Taraxacum	160
— amplexicaule	242	Leonurus Cardiaca	220
— laevigatum	170	Lepidium sativum	321
— purpureum	242	Lerchenbaum	264
Landleute müssen auf Befehl		Lerchentanne	—
eine Anzahl Bienenstöcke hal-		Leuchte, weiße	233
ten	105	Liebstöckel	303
— warum sie von Herrschafts-		— welscher	—
ten aufgemuntert werden	106. 107	Lierbaum	264
Laserpitium latifolium	286	Ligusticum Levisticum	303
— prutenicum	232	— vulgare	197
Lathraea Squamaria	155	Lilie, weiße	293
Lathyrus latifolius	231	Lilium bulbiferum	293
— palustris	216. 217	— candidum	—
— pratensis	216	— Martagon	198
— sativus	326	Linbaum	153
— sylvestris	231	Linde	214
— tuberosus	216	— großblättrige	—
Lavatera, große thüringische	300	Lindenhonig um Berlin	95
Lavatera thuringica	—	Linsen, welsche	281
Lauch	287	Lithospermum arvense	244
— Bergnarcissen	—	Löffelkraut	319
— Garten	—	— frühzeitiges englisches	319
— gemeiner sibirischer	—	— großes staudiges armeni-	
— großer Narcissen	—	sches mit glatten Weidblät-	
— kleiner Narcissen	—	tern	275
		Löhne	153
		Löhrbaum	264

Register.

Lonicera Caprifolium	290	Mäyenblumen kleine	182
— Xylosteum	174	Mäyrofe	290
Lorbeerweide	176	Mäywurzel	155
Lorchbaum	264	Mäysaamen	325
Lotus corniculatus	224	Malva Alcea	230
— tetragonolobus	327	— rotundifolia	217
Löwenmaul großes mit runden Blättern	299	— sylvestris	—
Löwenzahn	160	Malve	307
— großer und kleiner später mit ästigen Stengeln und schuppigen Blumenstiel.	236	Mandelbaum	265
Lucerne	291	— zahmer	265
Lucernklee	—	Mandelweide	164
Luft freye, derselben Genuß im Frühlinge ist den Bienen zu- träglich	58	Manheim Academie der Wis- senschaften	
— reine im Winter trägt vie- les zur Gesundheit der Bie- nen bey	30	Manna aus was vor einen Baum es flüßet	* 53
Lunaria annua	271	— der Aerzte	* 53
Lungenkraut	156	Mark, derselben Vorzüge vor andern Ländern	88. 89
— gülden	188	— Einbuße der Stöcke	1767
— schmalblättriges	157		* 46
Lupinus albus	335	— hat alles zur zahmen Bie- nenzucht	81
— luteus	—	— in den schönen Gegenden hat man nicht Bienenstöcke genug	11
— hirsutus	—	Margravs Zucker aus Wurzeln	* 20
Lupinen, gemeine gelbe	—	Mariensflachs	234
— große zahme mit blauen Blumen	—	Marillen	267
— spanische wilde	—	Maronen, wilde	276
Lycium barbarum	291	Marrubium vulgare	233
Lychnis Viscaria	188	Maßlieben	171
Lycopsis arvensis	245	— große	212
Lyfimachia Nummularia	214	— staude hohe spißblättrige americanische	313
— vulgaris	—	Maßholder, große	172
Lythrum Salicaria	219	Mattenweide niedrige und fri- schende	163
M		Materie, öhlichte aus den Blu- menstaub Kügelgen ist der Stoff zum Wachse	* 6
Mäuseohrlein	188	Medicago falcata	226
— großes und aufrechtstehen- des	193		

Register.

Medicago sativa	291	Monarda didyma	297
Meerhirschen, falscher	244	— fistulosa	—
Meernägeln	202	Monarde, gemeine canadische,	
Meerkohl, canadischer und spa-		mit weichen Blättern	297
nischer	323	— große	297
— großer rundblättriger ame-		Mondkraut	271
ricanischer	323	Mondweil	271
Meerrettig	275	Moorhelde	238
Mel aëreum Theophrasti * 53		— großblättrige	238
Melampyrum arvense	248	Morellen	267
— nemorosum	—	Mosßbienen machen ihre Zellen	
— pratense	249	— auch aus andern Materien	
— sativum	—	— als Wachs und Honig * 67	
Melonen	330	Mottenkraut	184
Mentha aquatica	229	Motten oder Wiesenkümmel	
— arvensis	220		191
— crispa	300	Mundholz	197
— gentilis	299	Mundrose	307
— Pulegium	229	Muscatenblumen	294
Melissa Calamintha	313	Muscatellerbirnen, kleine	274
— grandiflora	—	Muscatellerkraut, zahmes	296
— officinalis	296	Mutterwurzel	286
Melisse türkische	333	Myagrurn perenne	294
— mit Weidenblättern	—	— sativum	252
Melittis Melissophyllum	204	Myrica	* 19
Merzviole	164		
— wilde ohne Geruch	165	N	
Meyer	240	Nabelsaamenkraut, frühzeitiges	
Miere	—	— niedriges u. breitblättrig.	270
Milchbaum	153	Nachtschatten	255
Milchgöcklein	201	— steigender	238
Milzkraut	150	Nachtviole	279
Mohn grauer oder schwarzer	325	Nagelkraut	188
— weißer	—	Nahrungsmittel der Bienen im	
Möhren wilde	329. 352	Winter müssen besorget wer-	
Mohrrüben, falsche	232	den	31
— Saft dienet zur Fütte-		Napaea hermaphrodita	307
— rung der Bienen	46	Narcisse, gelbe	263
— erhält sich lange * 48		— von Siam	—
— wilde	252	Narcissus bicolor	—
— zahme	329	— Pseudonarcissus	—

Register.

Nardensaamen, zahmer	328	Onopordon Acanthium	250
Naschkaltergrund bringt	späte	Opulus Viburnum	175
Blumen	118	Oranienmünze	300
Natterwurz	183	Orant, großer zahmer	299
Nelken, Basilienkraut, groß-		Orchis bifola	202
ses	333	— mascula	183
— kleines	334	— militaris	203
Nelkenmeyer, großer	269	Origanum creticum	99
Nepeta Cataria	220	— Dictamnus	99
Nessel, gelbe taube	160	— heracleoticum	309
— große rothe taube	170	— wird für die rechte Cuni-	
— taube	—	lam Plinii gehalten	128
— weiße	—	— sipyleum	99
Neunkraftwurz	154	Origanum vulgare	228
Neumark in derselben ist die		Orobus niger	201
Bienenzucht am ältesten	90	— tuberosus	168
Niesewurzel, schwarze falsche	168	— vernus	—
Nigella arvensis	253	Osterblume, große violblaue	159
— damascena	329	— kleine	—
— fativa	328	Ou - Kieou - mou was es sey	21
		Oxalis Acetosella	155
U			
Ochsenzunge	209	P	
— blaue	—	Paeonia officinalis	276
— deutsche	—	Päonien	—
— große	—	Palmenweide	160
— kleine langblättrige	286	Papaver dubium	247
— wilde	245	— Rhoeas	247. 325
— wilde	209	— somniferum	325
Ocimum Basilicum	333	— variet. β somniferi	—
— minimum	—	Pappelbaum, Rinde desselben	
Oehlbaum, böhmischer	278	verdienet bessern medicinischen	
— falscher	—	und öconomischen Gebrauch	149
— wilder morgenländischer	278	— schwarzer	—
Oehlsaamen	320	— virginischer mit großen	
Oehl, zartes wie es vom Bienen		runden und Herzformigen	
zu Wachs verdücket wird,		Blättern und eckigen Sprossen	
ist unbekannt	* 6	sen	262
Oenothera biennis	202	— weißer	149
Olant	301	Pappel, kleine rundblättrige	217
Oehlbaum	175		

Pappel,

Register.

Nappelkraut	217	Phasanenkraut	168
Nappelrose	307	Phaseolus vulgaris	331
— türkische	262	Philadelphus coronarius	277
Nappelweide	249	Phyteuma spicata	187
Paradiesapfelbaum	274	Pimpernüsse, deutsche	285
Parnassia palustris	237	Pimpernußstrauch	—
Pastinacae fativae radix * 48		— dreyblättriger virgineischer	
Pechnelken	188	wilder	—
Pechtanne	273	Pimpinella Anisum	328
Pepo	* 8	Pimpinellenrose	195
Peponen	330	Pinus Abies	273
Pestilenzwurz	154	— Larix	264
Petechienkraut	300	— Picea	273
Pfostenröhrlein	160	— sylvestris	189
Pfauenspiegel	257	Pistacia Lentiscus	* 8
Pfaben	330	— Terebinthus	—
Pfefferkraut	334	Platanus, falscher	172
Pfefferstrauch, falscher	151	Platterbsenstaude, groß breit-	
Pfeifenbaumstrauch	277	blättrige wilde	231
Pfeifer wo sie Schaden thun	104	Platterbsen, wilde	—
Pfennigkraut	214	— zahme	326
Pferdemünze	229	Pockenraute	300
Pfingstrosen	276	Polemonium caeruleum	295
Pfirsichbaum	265	Poley	229
Pfirsichenbaum	—	Polygonum Bistorta	183
Pfirsichenbaum	—	— Fagopyrum	89. 331
Pfirsichweide	164	— orientale	332
Pflanzen die spät blühen sollen,		Populus alba	149
müssen auch spät gesäet und		— balsamifera et Tacama-	
gepflanzt werden	128	haca	261
Pflanzen, doppelt Geschlecht		— heterophylla	262
derselben	7	— nigra	149
— honigreiche gehen durch		— orientalis	262
Bearbeitung der Felder ver-		— tremula	149
lohren	69	Post	184
Pflanzenreich trägt das meiste		Potentilla alba	177
zum Honige bey	4	— Anserina	209
Pflaumen gelbe frühe	267	— fruticosa	308
— große Damascener und		— verna	166
kleine	267	Potentillenstaude, große mit ge-	
Pfriemenkraut, kleines deut-		fiederten Blättern	308
sches stacheliges	182	Preiselbeerstrauch	170

Register.

Preßlinge	182	Ranunculus bulbosus	174
Primula Auricula	270	— Ficaria	156
Primula veris officinalis	167	— hirsutus	174
Prunella grandiflora	223	— Lingua	225
— vulgaris	—	Raphania eine Krankheit	244
Prunelle, falsche mit Isopblättern	299	Raphanus Raphanistrum	243
Prunus Armeniaca	267	— album	251
— avium	176	— Rapistrum	89
— Cerasus	176. 268	— sativus	322
— fructu magno cordato	268	Rapsaamen	520
— Padus	268	Rapunzel französische	302
— spinosa	175	— wilde mit weißen Blumen	187
— varietates β et ϵ	266. 267	Raubbienen wenn sie kommen	35
— virginiana	273	— Kommen nicht in rechten schönen Sommern	56
Pulmonaria angustifolia	157	Rauben der Bienen, wie ihm abzuhelpen	36
— officinalis	156	Raubbeer	167
Pulverholz	190	Raufen	321
Pyrus communis pyrafter	184	— weiße	—
— Cydonia	274	Rehkraut	182
— Malus	—	Reinweide	197
— sylvestris	185	Reaumurs Versuche Zucker zu machen	50
— varietas communis	274	Rettig	320
Q.		— kleiner und großer	—
Queckengras, Saft desselben hält das Mittel zwischen Zucker und Honig	* 48	Rhabarber, falsche	205
— — dienet zur Fütterung der Bienen	46	— glatte rundblättrige	282
Quendel	215	— lang und krausblättrige	282
— dessen Geschmack in dem Fleisch der Thiere	91	— chinesische und sibirische	282
— häufig in der Mark	96. 97	— rechte chinesische	—
— rauher	89	Rhamnus catharticus	190
— welscher	291	— Frangula	176. 190
Quercus Robur	179	Rhapontik	282
Quittenstrauch, zahmer	274	Rheum palmatum	282
R.		— Rhaponticum	—
Raden	253	— undulatum	—
Rankerwurz	228	Rhinanthus Crista galli	253
Ranunculus auricomus	156	Riesfen	320

Register.

Ribes Grossularia	167	Rubus ideus	198
— nigrum	166	— saxatilis	199
— reclinatum	264	Rudbeckia laciniata	310
— rubrum	166	— oppositifolia	311
— vva crispa	167	Rudbeckien, große	311
Ringelblume, gemeine große	335	Rüben	321
Ritterspiel	252	— rothe dienen zur Fütte-	
Rittersporn aus Portugal be-		— rung der Bienen	46
ständige glatte, mit Wolf-		— trockene	321
wurzblättern	292	— Wasser	—
Ritterspornstaude, blaue groß-		Rübesaat	89. 320
blättrige	292	Rüstern	* 131. 151
Rittersporn, zahme	323		
Robinia Caragana	279	S.	
— Pseudoacacia	—	Saaltweide	163
Robinienbaum, mit großen Blu-		Saffran, kleiner frühzeitiger	
mentrauben	—	goldgelber	263
Robinienstrauch, sibirischer	—	Saffran, weißer großer Früh-	
Rosa alba	289. 290	lings mit vielfältigen Abän-	
— canina	196	derungen in Farben	263
— Eglanteria	195	Saft geläuterter von Pflau-	
— villosa	196	men ist gut zur Fütterung	
— spinosissima	196	der Bienen	46
Rose einfache Damascener	289	Sain-Foin gemeines und sal-	
— große Hagenbutten tra-		sches	290. 291
gende	196	Salbey wilde	284. 186
— rauchblättrige mit der		Salix alba	173
großen Frucht	196	— amygdalina	164
— weiße	290	— arenaria	162
Rosenpappel	307	— aurita	—
— weide	164	— Caprea	94. 160
Rosmarinus officinalis	286	— babylonica	268
Rosmarin	—	— fragilis	173
— wilde	184	— Helix	164
— weide	163	— incubacea	163
Rostbalsam	229	— pentandra	176
Rostcastanienbaum	276	— rosmarinifolia	163
Rosthub	155	— viminalis	162
Rostpappel	217	— vitellina	174
Rothtanne	273	Salvia Aethiopis	296
Rubus caesia	199	— glutinosa	308
Rubus fruticosus	199	— officinalis	284

Salvia

Register.

salvia pratensis	186	Scorzonere, wilde schmalblät-	
— verticillata	296	rige mit blurothen Blumen	
Sammetblume kleine afrikani-			236
sche	336	Scorzonewurz deutsche	184
Sammetpappelstaube	332	Scrophularia aquatica	228
Sanct Georgenwurzel	155	— nodosa	—
— Lucienholz	175	— vernalis	266
Sandlilien	198	Scutellaria galericulata	233
Sandweide kleine blühet zwey-		Schaafscabiosen	251
mal	* 62	Schafkraut	180
Sandwerft	162	Schafrapunzel	251
Sandnäglein	202. 232	Schafweide	176
Satermann	334	Schachtkraut	189
Satureja capitata	99	Schabzügerkraut	331
— graeca	—	Schabenkraut	230
— hortensis	99. 334	— mit weißen Blumen	309
— montana	99	Scharbockskraut	156. 319
— spicata	—	Scharlach türkischer	296
Saturey	334	Scharley mährische	296
Saubohnen	324	— wilde	186
Saudistel	256	— — breitblättrige mit	
— große hochstaudige rund-		dicken Blumenwirbeln	296
blättrige	235	Schießbeer	190
Sauerflee	155	Schießt	255
Saxifraga geniculata	178	Schildbesenkraut kleines	327
Scabiosa arvensis	221	Schleedorn	175
— atropurpurea	336	Schlüsselblume	167
— columbaria	236	Schmalzsternblume	156
— Succisa	—	Schmeerwurzel	227
— transylvanica	336	Schminckbohnen große	331
Scabiose	221	Schminckwurzel	244
— hohe siebenbürgische mit		Schnabelkraut blaues	295
Odermennigsblättern	336	Schneckenflee blau- und roth-	
Scabiosenkraut	221	staudiger	291
Scandix odorata	285	Schnittlauch	288
Scorzonera hispanica	302	Schöllkraut	177
— humilis	183	Schuppenwurzel	155
— purpurea	236	Schwalbenkraut	177
Scorzonere, spanische	202	Schwalben nähren sich von Die-	
— schwarze	236	nen	116
— wilde deutsche	184	Schwalben thun den Bienen	
		Schaden	60

Register.

Schwalbentwurz	191	Sisymbrium amphibium	219
Schwarzdorn	175	— Nasturtium	213
Schwarzkümmel, grosser zah-		— sylvestre	—
mer schmalblättriger mit		Sium Sifarum	* 48
großen blauen Blumen	—	Solanum Dulcamara	238
Schwarzkümmel, römischer ge-		Solanum nigri varietas vulga-	
meiner	328	ta	255
Schwarzkümmel, wilder	253	Solidago caesia	317
Schwarztaube	273	— canadensis	315
Schwarzweizen	248	— foliis lanceolato - lineari-	
Schwarzwurz	188	bus	317
Schweinbrod, falsches	216	— mexicana	—
Schweißwurz	154	— rigida	315
Sedum Telephium	227	— sempervirens	314
Seen, wo sie sind, halten die		— Virga aurea	238
Bienen wenig aus	72	Sommerbetonien, kleine gelbe	
Seidenbast	151		255
Senf, indianischer hochstaudi-		Sommergewächse, einige blü-	
ger mit Salatblättern	322	hen später im Herbst	125
— Kraut, wildes	189	Sommersaturey	334
— rother gemeiner	322	Sonchus oleraceus	256
— weißer	321	— palustris et arvensis	233
— wilder schwarzer	243	Sonchenkraut hochstaudiges	235
— zahmer	89	Sonnenblume	331
Senecio sarracenicus	303	Sonnenblümlein	204
Serpillum citratum	97	Sonnenblume kleinere	312
Serratula arvensis	234	Sonnenblumenstaude, allerhöch-	
Sichelklee	226	ste schmalblättrige und klein-	
Sida Abutilon	332	blümige	312
Siebengezeit	331	— gemeine und beständige	—
Siegmarskraut	230	— falsche canadische	311
Silberblatt	271	— — aus Virginien mit	
Sübertanne	273	länglich runden gepaarten	
— weide kleine	162	Blättern	311
Silene nutans	189	Sonnengänfel	204
Silphium Asteriscus	312	Sonnenkrone	331
Sinapi album et nigrum	89	Spartium scoparium	182
Sinapis arvensis	243	Spargelerbiß	327
— alba	321	— wilder	206
— juncea	322	Speerwurz große	225
— nigra	322	Sperberbaum wilder	276
Sirenien	277	Spise kleine	297

Register.

Spierstaude canadische, mit Wasserholderblättern	284	Staudenkücher glatte carolinische aufrechtwachsende mit gelblich grünen Blumen	273
— große gemeine mit breiten Weidenblättern	283	Stecheiche	197
— kleine mit ungekerbten Johanniskrautblättern	283	Stechpalme	—
— spätblühende hohe canadische mit weißen Blumen	—	Steinbeer kleine	199
Spillingbaum	257	Steinbrech rother	200
Spillinge, derselben Gebrauch wird in großen Städten verboten	47	— weißer	178
— gelbe, der eingekochte und geläuterte Saft	47	— — falscher	167
Spiræa Aruncus	283	— weiblein	—
— Filipendula	200	Steingünfel blauer	179
— hypericifolia	283	Steinhirse wilder	244
— opulifolia	284	Steinklee, deutscher gelber und weißer	210
— salicifolia	283	— wohlriechender	331
— salicifoliæ varietas	—	Steinnäglein	218
— Ulmaria	229	Steinpoley	246
Spitzklee	208	Steinsenf falscher mit gelben Blumen	278
Spornblume große	323	Stellaria holostea	169
Spor, oder Spierapsel, wilde	276	— nemorum	192
Squilla bifolia	270	Stendelwurzel große	203
Stachelbeerstrauch, großer weißer und zahmer gelber	268	— kleine frühe	183
— wilder mit rauhen Früchten	167	— weiße wohlriechende	202
— wilder mit glatten Früchten	167	Sternhyacinthen	270
Stachelseuf	327	Sternkraut aus Neuengland, allerhöchstes rauhes spätestes	310
— stauden große türkische	293	— blaues	221
Stachys	219	— breitblättriges aus Neuholland	310
— annua; arvensis	255	— chinesisches mit den allergrößten Blumen	334
— germanica	222	— unächtes amerikanisches, mit gelben Blumen	312
— pinnata	285	Sternkrautstauden, amerikanische breitblättrige	310
— sylvatica	210	— hohe virginische unächte mit glatten Baumbohnenblättern	312
Staphylæa trifolia	285	— staudiges spätblühendes virginisches des Tradescants	310
Staudendotter	294		
Staudenhederich	—		

Register.

Sternleberkraut	186	Syringsstrauch	morgenländi-
Stöcke, allzu große verursachen		scher	277
daß sie vergehen	38		
— starke reißen bey kalter		T.	
Witterung ihre eingeschlagene		Tacamahakbaum	262
Brut heraus	33	Tagelilie	293
— schwache sterben noch spät		Tagetes erecta	336
aus bey langer kalter Witterung	33	— patula	—
— volle, an dieselben setzen		Tag und Nacht	248
sich gerne Schwämme in		Talk und Seife aus Baumrin-	
feuchter Witterung	44	de von Brasilien	21
— werden nur unten beschnit-		— — chinesischen Früch-	
ten, um mehr Luft zu geben	44	ten	21
Steckrosen	307	Tanne edle	273
Stoff des Honigs und Wachs		Taubenbeer	199
es kann von uns nicht eingesam-		Taubkraut	230
melt werden	3	Teltower Rüben sind sehr süße	* 43
Storchblumen	158	Terebinthus	8
Storchschnabel, blau und weißer		Tereniabin was es sey und wo	
	295	es gefunden werde	* 53
— Wasser oder Bruch	227	Terpentinbaum gemeiner	* 8
Streichpalmen	160	— — aus wird durch Bestrei-	
Statische Armeria	202	chung mit den Blumenstaub	
Studentenblume	336	befruchtet	7
— große staudige	—	Teucrium Chamædrys	298
Studentenviole	335	Teufelsabbiß	236
Sturmwinde, wo dieselben, hält		— augen	168
man wenig Bienen	60	Thalictrum aquilegifol.	281
Stuprasch	257	— flavum	205
Süßholz falsches	169	Thierleinbaum	261
— stauden falsche	201	Thrips	* 67
Süßsäuerliche Sachen sind den		Thümel	291
Bienen schädlich wegen ihres		Thurmfohl	245
sauern Salzes	46	Thurmsenf	—
Symphytum officinale	188	Thymbra	99
Syringa perlica	277	— species	—
— vulgaris	—	— spicata	—
Syringsbaum	—	Thymian	291
Syringsstrauch gemeiner groß-		— dessen Geschlechtsarten	99
ser	—	Thymus	* 137
		— Acinos	246

Register.

Thymus cephalotes	99	Tussilago farfara	155
— Mastichina	—	— Petasites	154
— serpillum	96. 99. 215	U	
— — hirsutum repens angustifolium	89	Ulmbaum	151
— varietas s. serpilli	215	Ulmus campestris	—
— vulgaris	291	Unterthanen von Bienen ange-	
— — sativus	94. 99	troffen werden	107. 108
Tilia europæa	214	Unterschied des Wachses der	
Tölpelchensbaum	175	Bienen und der Pflanzen	18
Torf und Moorgrund, in den-		Ursach, warum die Bienen ein-	
selben wächst kein honigtra-		ander. berauben	* 57
gendes Gewächse	103	— weswegen man aufmerk-	
Tragopogon orientale	194	sam seyn muß im Ausgange	
— pratense	193	des Winters	30
— porrifolium	302	V	
Traubelfirschaum virginischer		Vaccinium Myrtillus	178
breitblättriger mit großen		— vitis idæa	—
rothen Früchten	274	Verbascum Blattaria	230. 309
Traubenfirsche	175	— Lychnitis	225
Trifolium alpestre	207	— nigrum	224
— hybridum	—	— Thapsus	—
— Melilotus	331	Verbena officinalis	230
— — officinalis	210	Verlust der Stöcke ist nicht al-	
— montanum	208	lenthalben gleich groß	40
— pratense	206	Vermehrung der Bienen, wie	
— repens	206	ihr aufzuhelfen	100
Thüringen hat die schönsten Bie-		Veronica incana	298
nengewächse	339	— longifolia	211
Trifolium rubens	208	— maritima	212
— Foenu grecum	335	— prostrata	180
Triticum perenne	* 48	— serpillifolia	—
Tronen werden oftmals 14 Ta-		— spicata	211
ge vor Johannis ausgetrie-		— teucrium	—
ben	39	— triphyllos	241
Trollblume	205	— virginiana	298
Trollius europæus	—	Versuche des Verfassers	135
Tropæolum majus	330	Viburnum Opulus	187
Türkischer Bund	198	Vicia cassubica	324
Tuneser Blume	336	— Faba	201
Turritis glabra	245		

Register.

Vicia narbonensis	324	Waldanemone, kleine	158
— fativa	246, 326	— doste	228
— sepium	187	— fingerhut mit großen gel-	
Viola canina	165	ben Blumen	220
— hirta	—	— glocke, oder Kapunzel groß-	
— odorata	164	se schmalblättrige	201
— tricolor	242	— glockenblume gemeine Nef-	
— varietas β.	243	selblättrige	200
Viole	164	— glöcklein braunes	299
Viperwurzel spanische	302	— hähnlein gelbe frühe	158
Vogelkirschaum schwarzer oder		— hirsen breitblättriger	249
rother	176	— Kohl	245
Vogelkirsche, falsche	176, 175	— Küchenschelle mit Eichblät-	
Vogelmeyer großer und hoher		tern	158
	192	— Kücher hochstaudigte	201
— kleiner	240	— Küchern	168, 231
Vogelnest	252	— meister	186
— wicke große	187	— Melise, Mutterkraut	204
— gelbe	216	— nebel	210
Vourtheile werden schwer aus-		— friechende taube	160
— zurotten seyn	119	— poley falscher	229
		— rapunzel	187
		— viole mit großen rauchen	
		blättern	165
		— wike mit knolligten Wur-	
		zeln	169
		— rothe	168
		Wallwurz	188
		Warders Berechnung zur Ver-	
		mehrung der Bienen	112
		Wasseralthäe, falsche venedi-	
		sche	308
		— angelike	222
		— benedictenwurzel	181
		— betonie falsche	228
		— blatt	284
		Wasserbraunwurz, große	228
		— doste	237, 257
		— amerikanische hochstaudige	
		schmal und spißblättrige	314
		— hochstaudige aus Neueng-	
		land	—

W.

Wachsarten brauchbare harte			
und weiche	18		
Wachs aus Amboina	—		
— aus Pappelknospen	19		
— aus Pflanzen zu machen			
übersteigen Mühe und Kosten			
und Profit	19		
— Baum weißer Chinesischer	18		
— Blume	327		
— hat bey uns kein Insekt			
als die Bienen gemacht	18		
Wachses des, Unentbehrlichkeit			
in Fabriken	—		
Wachtelweizen	248		
Wärme der Wirkung bestimmt			
die verschiedne Lage der Der-			
ter	50		
Wahl der späten Blumen	126		

Register.

Wasserdostel kleine gelbe	257	Wiken Narbonner	324
— dürrwurzel	—	— staude Casubische	202
— hederich	213	— wilde, schmalblättrige	246
— kraut	284	— zahme	326
— meerröttig gelber	213	Wiederich, brauner	219
— sternkraut	257	Wiederstoß	189
— wike, wohlriechende	217	— weißer	—
Wegdistel	250	Wiederthon, großer weißer	198
— große	—	Wiedhopsenkraut	290
— dorn	190	— von Canada hochstaudiges	
— kresse, weiße	223	dreyblättriges	301
— senf, weißer	—	Wiesenangelike	222
Weid	278	— batengel, kleiner	180
— zahmer	—	— ehrenpreis, großer, breit-	
Weide babylonische	268	blättriger und staudiger,	
— gelbe	174	blauer	212
— weiße	173	— großer staudiger	—
Weiden der Stöcke ist bey den		— garoffel	181
alten Völkern üblich gewe-		— geld	214
sen	92	— günsel	179
Wederich, gelber	214	— habichtskraut, großes mit	
Weinblume	202	sehr langen Wurzeln	195
— rose	195	— hahnenfuß, knolliger	175
Wein, süßer reiner ist zu sei-		— kohldistel, niedrige	228
ner Zeit den Bienen dien-		— flec	206
lich	* 47	— brauner	—
Weißdorn großer stachlichter		— rother	—
virginischer, mit großen hoch-		— kohl	234
rothen Früchten	276	— kresse	164
Weißnäglein, große	167	— rauke, kleine, gelbe	213
Weißtanne	273	— rauke, große	205
— wurz gemeine	181	— und bergscharley	186
— große	—	— wedel	229
Weizen, türkischer junger giebt		Wildeweide	176
einen süßen Saft	* 48	Winterkresse	270
Welschkirschbaum	261	— majoran	309
Werst, desselben Nutzen	161	— rose große weiße	177
— großer	160	— veilchen, weiße und brau-	
— und Palmweiden blühen		ne	294
später wo Sümpfe sind	61	Wirbeldoste	229
Wicke	326		
— gelbe	216		

Register.

Witterung, abwechselnde, macht die Blumen weniger honigreich * 44	unordentliches werden die Bienenstöcke mishandelt 12
— außerordentlich schöne vor dem Frühling ist nicht zu wünschen 165	Zeisigskraut 255
Wohlgemuth 228	Zibollen 287
Wolfsbohnen 335	Ziparten 267
— kraut 227	Zitterpappel 149
— bast 151	— derselben Nutzen —
— milch 131	Zuchtbienen, ihr Vorzug vor den Waldbienen 3
— trappe 220	Zucker aus dem Ahornbaum * 20
Würze oder junges süßes Bier, Honig darinnen zerlassen, ist in der Mark eine Fütterung 43	— fabriken ziehen alle Arten Bienen nach sich * 58
— Verwahrung und Erhaltung derselben * 45	— je näher er dem Salze kommt desto mehr reizt er 55
Wulhabichtskraut 194	— ist ein Pflanzen Product 55
— — schwarzes 224	— wird durch Zusehung einer alcalinischen Lauge dem Salze gleich —
— — staubiges 225	Zucker Pastinakenwurzel, Saft derselben dient zur Fütterung der Bienen 46
— — weißes 224	— Petersilienwurzel —
Wundkraut, gülden 238	— wurzel —
— heidnisch —	Zwergmandel 265
— — großes 305	— strauch —
Z	
Zäunling 174	Zwetschen ungarische und brüner, honigsüße, getrocknete, dienen zur Fütterung der Bienen 47
Zeichen des baldigen Schwärmens * 40	Zwiebel gemeine 287
Zeideln, das öftere in Frankreich schadet nicht 13	— Isop 334
— (oder honigschneiden) durch	

Druckfehler.

- S. 99. muß die Note b.) also gelesen werden: *Amaracus nost. syst. plant. p. 189. n. 789.* nebst dem *Origano sipylæo, zc.*
 S. 89. in der Note a) muß es heißen: *Rapsaat (Brassica Napus)* im schweren Lande, zc.

